



TARTARUS HYPOCHONDRIORVM.

Unter den schweren Leibs
 Geb echen vnd Kranckheiten/
 welchen der Mensch nach der
 transmutirten Vniuersalitet, vnn
 erbärmlichem Falle vnserer Ersten
 Eltern/ in der particularitet, biß da
 hero vnterworffen gewesen ist / seynd
 nicht die geringsten oder schlechsten/
 sondern viel mehr die stärckesten/
 schmerslichstn vnn langwierigsten/
 die Tartar Kranckheiten / wie sie von
 Theophrasto / von andern aber mit
 vielen vnterschiedlichen Namen ge
 nennet werden / Oder die / so von den
 Tartarischen incrementen eculen
 torum & potabilium, der eslichen vñ
 trincklichen alimentorum, in vns ver
 bleiben / sich in vnterschiedlichen rece
 ptaculis

piaculis hypochondriorū incentri/
 ret vnd substantificiret, auch zu gewis-
 ser Zeit/ durch Treibung vnnnd Anrei-
 zung des Aethnischen Feurs / gleich
 wie die Berge in macrocosmo ihren
 paroxysmischen Spiritū von sich treis-
 ben vnd auflassen / vnnnd eben solches
 dahero / daß bey der prima materia
 mineralisch/ wie media, vnd zuvor aus
 ultima materia aufweiset / darumb
 giebt inen auch der Archaus, oder dis-
 positio Naturæ gleichmäßige Bewe-
 gung/ Alteration, Ventilation vnnnd
 Ferch / Wiewol aus jeglichem Ele-
 ment vnnnd dessen procreationibus,
 solcher Tartar auff besondere Art/ vnnnd
 daß auch microcosmische generation,
 entspringet vnnnd gezeuget wird. Vnd
 eben dahero / daß sie mineralisch / a-
 scendiren sie / vnnnd exaltiren sich so
 hoch vnnnd gewaltig / adhæriren auch
 so pertinaciter, daß sie sich in die län-
 ge keinen medicamentis, vnd inson-
 derheit den Animalischen vnd vegeta-
 bilischen/ oder deren von Gott impres-
 sioniren vnnnd verliehenen Kräfte
 oder

Tartar Kranckheit. 3

oder Potestat, vnterwerffen vnd sich
begeben wollen/sondern sich vielmehr
in währendem ihrent dominio erzür-
nen/wüten vñ toben/sich auffbeumē/
schmerzen vnd wehe machen/ das es
zu verwundern ist. Bis endlich der/
welcher auch sie geschaffen/ zu Execu-
toren der Straffe verordnet vnd zuge-
geben/das sie auff jr prædestinat kom-
men seyn potentia providentiæ, sich
der seinigen erbarmet/ vñnd entweder
durch einen von jme zugeschickten Me-
dicum. solche gar hinweg nehmen/ o-
der doch durch repercussion, der pa-
roxyhmischen Schmerzen Linderung
vnd Ruhe schaffen lässet/ vñnd durch
gewisse Natur vnd kunstgemesse D: d-
nung/ dessen zu Zeugung verwehret/
Oder aber. derselbige getrewe Gott/
durch den natürlichen Todt/ darein er
vns ohne das/zu Arcanischen Wirkün-
gen vnd Geheimnissen prædestini et
hat/ dieselbige exaltationem mit irem
Himmel deicuret vñ zu einer neuen Ge-
burt/vnd andern himlischen Leben/in
dem grossen telescopulo der Erden/
A ij vnserer

vnserer Mutter/ gleichsam zur höchsten perfectiōn, vollkomnester Re-compositiōn, Clarificatiōn, vnd fixestier Exaltatiōn, circuliret, pellicaniret, vnd auff seine Zeit reserviret vnd gewaltig erhalten thut.

Von solchen Tartarischen Krankheiten aber allen/wird für dismahl nur die einige/damit viel Menschen in diesen Landen schmerzlich beladen seyn / außgezogen vnnnd describiret, welche von den Arabischen Arzten Melancholia Myrachialis, von den Griechischen Hypochondriaca, von den Lateinischen Flatuosa, von den Spagyricis aber Tartarus Hypochondriorū genennet wird. Vnd halten es zwar die ersten dafür/ es sey ein intemperies mesenterii, vel venarū melaraicarū sicca, cū aliqua caliditate, sine afflu, xu, sed cum obstructione, à sanguinis crassitie, vnd entstehe à vitio splenis, daß sie das melancholische Geblüt/ab intemperie hepatis generiret, nicht könne an sich ziehen/ daher daß solch Geblüt/in Venis ipsius ventriculi, vel melen-

Definitio.

Tartar Kranckheit. 5

mesenterii, splenis, abdominis, intestinorū partibusque adiacentibus, à calore nimio qui ex obstructione fit, assiret, vñ in atrum succū depraviret werde / welches hernach per mesenterii, splenē, partesq; vētriculo adiacētes diffundiret, vñ also dieser morbus generiret werde. Vnter diesen seynd aber andere / so vermeynen / es entstehe solche Kranckheit ab inflammatione oris ventriculi, quod intestinis continuatur, derē aber jedem lesset man seine Meynung vnd rationib; genugsam stabiliren vñ probiren / dan in der quart wird ein jeder das seine finden.

Es erweist sich aber aus folgedem / Obiectio. das nicht die reservacula, als mesenterii, venę melaraicę, &c. Ursachen solcher Kranckheit / sed saltem vasa materię morbi, sive peccantis, & patientes non agentes, Est enim intervallosa intemperies materię reservatę, non autem reservaculorum, ein intemperies paroxymalis Tartari inclusi, & non mesenterii, &c. So ist ferner vnglaublich / das in dem assiret

A iij ten

6 Beschreibung der

ten melancholischen oder depravirten
 Geblüte/eine solche grosse Macht vnd
 Gewalt/ oder ein solcher acer & mali-
 gnus Spiritus seyn / oder einerley Ge-
 stalt daraus getrieben werden köndte/
 der da vermochte Apoplexiam, Epilep-
 siam, Fatorem, Hæcticā, &c. zu ge-
 neriren vnd zu zengen/ Sintemal das
 geblüt / auff welcherley art mā es auch
 putreficire, corrumpire oder prepari-
 re, giebet es dennoch keinen atrū, adu-
 ctum spiritum, es werde dan combust-
 irtet, dan giebet es sein fuliginem, we-
 che combustio aber in microcosmo,
 materialisch vnd solcher gestalt nicht
 geschehē kan/ vnd ob zwar wol im Ge-
 blüt ein wunderfelsamer Spiritus, we-
 cher wol eher ein gutes starkes Glas
 zersprenget/mag doch solcher one vor-
 hergehende spagyrische præparation
 seinen effect nicht erreichen/geschweiz-
 ge daß solches in microcosmo gesche-
 hen solte/vnd da es (wie wol möglich)
 geschehe/ müste doch der Mensch also
 balde vnd in dem actu des Todes seyn/
 dan es scherzet nit/ sondern schmeisse
 wie

Tartar Kranckheit. 7

wie ein Büchsenpulver vmb sich. Es entspringē aber solche schwere zufalles de Kranckheitē/ von den spiritib. malignis tartari. wann sie sich colligiret, vñ demnach solche einer qualitet sich an gewissem Ort coaguliren oder retolviren, oder an ein vnd den andern Ort fallen/ machen sie auch ein besondern morbū. vñ demnach der materia viel/ gibt sie auch sterckere vñ langwierigere paroxysmos. Daß aber die Mils vñ dē tartaro oppiliret, vñ daher verurrsachet wird/ daß sie dē melancholische Geblüt nit in sich ziehē k̄n/ ist one zweiffel/ so wol auch/ dē sich daher solch geblüt in die Adern der hypochondrien diffundiret, alldar à calore spirit^o tartari etlicher massen alliret vnd in atrū (ve-cū depraviret, daher auch die obstru-ctiones gestercket vnd vermehret werden/ Es ist aber solches nur ein symptoma, vnd nicht causa morbi.

Wenn man aber ipsissimā materiā morbi, im Liechte der Natur/ darinnen offentlich leuchtet vñ herfür scheint/ w̄, in vns nacht vñ verdunckelt ist/ vnd

A iij ana-

8 Beschreibung der

anatomia materiali suchet / wird sich
materia & essentia morbi, wie folget/
auff ein andere Art finden. Daß der
Mensch / demnach er den Leib der Ge-
rechtigkeit / das nackende Bild mit sei-
nem hungerichten Magen / von dem
natürlichen Vatern / oder seinen El-
tern empfangen / gleich wie ein Kleide
verschleißt / bricht vnd reißet / wann er
nicht mit dem Leibe / vnd Flecklein der
Barmhertzigkeit Gottes / wiederumb
gebessert / erfreuet vñ erhalten würde/
Solches beweiset dessen Abgang vnd
Verschließung / wann ihme der Leib der
Barmhertzigkeit / als Speise vñ Träck
auff wenig Tage entzogen wird / wie
auch endlich aus dessen manglung er
gar sterben / vñ ein blosses todtes Bild
verlassen mus / Dann es ist in vns ein
sewrichtter / hungeriger vnd attrahiren-
der Geist / welcher immer seine incre-
menta, Speiß vñ Tranck haben / da-
mit angefüllet vñ ersättiget sein wil / sol
er anders leben in vigore bleiben / vnd
nicht die Kräfte vnd Vermögen des
Menschen loco incrementorū an-
greiffen

Tartar Kranckheit. 9

greiffen vnd verzehren / vnnnd darumb
müssen wir solch feurrichtes Wesen/in
diesem temporalischen Leben speisen
vnd alimentiren/wollen wir anders le-
ben/ vnd vnser Wesen zu nehmen vnd
wachstum erhalten.

Nun müssen wir solche incre-
menta, nach der gnädigen Providenz
vnd Anordnung Gottes auß den pro-
creationibus Elementorum, vnd in-
sonderheit inferioris Sphæræ, der Er-
den vnd Wassers / nehmen / vnnnd zu
vnserem Gebrauch eligieren/denn dar-
auß vnnnd innen haben wir / was wir
fürnemlich zu vnterhaltung des Na-
türlichen Lebens / mediataè bedürffen.

Quid sit
Tartarus.

Nun müssen aber solche procrea-
tiones, in deme sie wachsen / vnnnd so
lange sie leben/ auch essen vnd trinckē/
sollen sie anderst wachsen/zunehmen/
blühen / Samen vnd Frucht tragen/
So ist nun ihr incrementum, oder
was sie essen müssen / wie Theophra-
stus meynet / ein resolvirtes minerali-
sches Wesen/ oder resolvirte Steine/
wie er es nennet / welches ganz rohe vñ

A v vnges

vngeschieden / bey ihme wegen des
 Fluches Gottes noch ein ach & heu,
 eine Oberflüssigkeit / Vnsauberkeit /
 egestion vnd Bildniß hat / welche sie
 vnter ihrer Nahrung vermisset / tem-
 pore vegetali & nutritiuo, auß ihren
 matricib⁹, wie ein Kind aus der Mut-
 terbrüsten mit emulgieren vnd in sich
 ziehen müssen. Ob nun wol zwar sol-
 ches beydes / so wol das gute als das
 böse / sie in emulgiert, in ihnen dige-
 rirt, vnd eines von dem anderen sepa-
 rirt, auch das gute oder die Nahrung
 zum Wachstumb vnd vnterhaltung /
 an seine örter distribuiret wird / So
 mag doch wege mangelung der emun-
 dationum, diese ernandte egestion
 von ihnen nicht euecirt werden / son-
 dern muß so wol als das gute / oder die
 essentz in vnd bey dem crescenti, von
 welchem es eingezogen vnd genos-
 sen worden / bleiben / vnd also bekom-
 men sie die vnartigen Salschlen-
 michte Tartarischen excrementen
 der mineralium in sich / welche sich
 hernach

ad hinc

.

Tartar Kranckheit. 11

Hernach von Tage zu Tage mehren/
vñnd utique ad terminum concre-
sciren.

Solche nun / auff ihr prædestinat
geendete procreationes, müssen wir
herwieder / zu erhaltung vñsers Lebens
vñnd ersetzung des Abganges vñsers
Leibes / vngeachtet der im milcirten
Wilde - vñd Vnsaubrigkeit gebrau-
chen / vñd Essen oder Truncken / da
mit wir vnser Kräfte vermehren /
vñnd das Leben erhalten können / ob
schon auch zuzeiten / vngeachtet / daß
der Mensch mit excretionen ge-
nugsam versehen / solche excremen-
ta alimentorum crescentium, wi-
der der Natur Lauff / in vns verblei-
ben / vñnd als frembde Ding / so im
Menschen nicht seyn solten / vñs wehe
vñ schmerzen genugsam machen kön-
nen. Vñd ob wol solche wenig / oder
auch gar keinen schaden bringen / wann
sie von dem Menschen gegessen oder
getruncken werden / welcher digestio-
nes in rechtem temperament, niche
zu hie

zu hitzig noch schwach seyn / denn bey solchen scheidet / nach vollbrachter decoction oder digestion, dissolution vñ putrefaction, virtus leparativa, die essentialiã oder Nahrung zů lieblichsten darauß / vñ præpariret oder reduciret solche zur regeneration vñ multiplication, der Archæus in materiam Saphyricã, damit nichts vnreines darunter bleibē / sondern ein lauter essentialisches Wesen sey / welches denn er hernach ferner in dem microcosmischen Athanar in eine tinctur des Leibes figiret / ~~das ist~~ / wiewol dessen wenig / vñnd von einem Pfunde speissen kaum 1. quentlein sein mag / ~~das ist~~ / welche den virtus distributrix, den visceribus vñnd anderen einwohnenden Gliedern / conuersio. ne tincturæ istius, in essentialiam partis excipientis, zur Nahrung vñnd vñterhaltung vberschicket / vñnd eben also lesset er auch ohne schaden / in solchem temperament, das excrementum crescentium alimentorum, vñter den excrementen des Magens vermische mit dahin gehen / in das laboratorium intesti.

Intestinorum, damit es der fabricator stercorum, semplich auff ihr ende transponire, nemlich zu einer herrlichen Arzney / wieder alle excrementalische Kranckheiten / Wann jedoch erst solches der eussere Vulcanus entbunden / von seinen qualiteten erlöset / vnd in seine arcana transmütiret hat / Dñ also wird davon der Mensch nicht beschweret / noch gekräncket / sondern bleibet bey guter Gesundtheit / wachsen vnd zunehmen / des Leibes vnd der Kräfte / usq; ad terminum.

Wann aber der Magen nicht in iusto temperamento, sondern sich die digestiones exaltiren, vnd vber ihren gradum ascendiren, so gehet decoctio oder digestio zu starck vnd hitzig an / daher wird von dem essen vnd trincken die humiditas, welche dann mater nutrimenti, zu balde getrieben / vnd die Materia quasi incineriret, vnd zu der coagulatio qualificiret, kompt nun vber das noch vis separativa, vnd scheidet in excessu vnd zu genaw / was fix vnd vnzerbrechlich ist / von dem
faulen=

14 Beschreibung der

faulenden vnd zerbrechlichen/ so nimmet sie auch das excrementum crecentium, vnter der essentis vnd Nahrung/ mit sich in die subtilern Magen/ dann es ist auch fix/ vñnd hat nicht virtutem expulsi vā propriam, sed potius coagulativam, wird also solches von den Menschlichen excrementen separet, vñnd in die subtilern Magen der Leber/ mesaraicischen Adern/ ꝛc. eingezogen/ welcher concaviteren solche dann occupiren, vñ willig annehmē. So kömpt es nun darein nicht so fast hart/ sondern noch als ein mittel corpus gar mucilaginitisch vñ schleumig/ vñnd centrirt sich allmehlich vñnd mehlich. Kömpt nun der Fabricator oder Mechanicus, welcher ist ein Spiritus Salis, vñnd hāros coagulationis, darüber/ vñnd trifft ihn etwan an/ so coiret er in ihn/ formirt vñnd coagulirt dasselbige / in das/ dazu embrio, ratione primæ materiae allbereit geneiget gewesen (dann er zuvorhin virtutem coagulativam legitimi-

Tartar Kranckheit. 15

gitimiret in sich hat) vñnd also bringet ihn der Spiritus Salis vnter sein potestat vñnd dominium, vñnd wird nach solcher fabrication vñnd Bereitung TARTARVS genennet.

Vñnd ist also/wie bemeldet/eine von aussen eyngebrachte Kranckheit/ von den incrementē der wachsendē Dinge/ Speise vñnd Trancfs/ Ein excrementū, seu naturalis superfluitas, & mucilago salis, cibi & potus, welche hernacher im Menschen per Spiritum Salis coaguliret wird/welche ihre excrementen, die wachsenden Dinge/ neben ihren incrementen, nehmen aus der Erden vñnd ihren liquoribus, doch etwas geschieden von denen/daraus in der Erden allerhandt mineralia vñnd Steine erwachsen vñnd gezeuget werden / denn deren Art in ultima materia, gegen die mineralia macrocosmi, gleich wie ein Schwamm gegen einem Holz/ daraus er doch gewachsen ist / Wirdt aber darumb von andern mineralien

Definitio
naturalis
morbi.

Exemplum

16 Beschreibung der

lien geschieden / resolvieret vnd verlas-
sen / weil sie nicht gleicher generation,
sondern wie bemeldet / gleichsam als
Schwämme der Steine seyn. Vnd
also kompt nun der Tartarus Elemen-
torū durch Speise vnd Tranck in vns /
vnd wird von dem Archæo humano
nicht alleine willig angenommen / be-
sondern auch zu Menschen Tartar
formieret / vnd transplantirt, es were
dann daß er mit den putrefactis, ex-
crementen vnd Vrin, sampt deren
aufstreibenden Kräfften / vermische
bleibe / vnd damit aufgetrieben werde.

Tartarus E-
lementorum
transmuta-
tur in huma-
num.

Exemplifi-
catio.

Solche deparatio gehet fast eben
zu / wie die Separatio principiorum
des Holzes im Feuer / dann eben also
muß alles / was wir essen vnd trincken /
in vns verzehret werden / dann so balde
ein Holz in das Feuer / wie die Speise
im Menschen / in die zu hitzige age-
stion kompt / so rauchet Mercurius
fugitivus davon / so bleibet alldar das
Feuer oder Flamma / welche ist ipsis-
sima essentia, vnd das Leben des Hol-
zes oder Feuers alldar durch den Val-
canum

Tartar Kranckheit. 17

canum sichibar gemacht / Eben also
findet sich in den Speisen eine solche
Sulphurische / astralische materia,
welche die Nahrung vnd Erhaltung
des Menschē giebt / davō der Mensch
gleich wie das Feuer vom Holze / Le-
ben vnd sein Wesen erhalten mus / vnd
solches geschiehet lieblich / ohn alles
wehe vnd schmerzen / wañ solch Feuer
in seinen Flammen bleibet / wird aber
solches mit seiner groben Aschen ver-
dackte oder vermischet / daß die Natur
beneben der Flamma auch die grobe /
terrænische / schleumichte Substātia
Salis einzeucht / welches sonst in ma-
crocolmo, aus der Aschen gezogen /
ein Sal Alkali giebet / vnd gehet dann
nicht mit den putrefactis aus / wie ei-
ne Asche / darinnen solch Alkali noch
verborgen / hingeschüttet wird / So
treibet zu seiner Zeit / vnd deme nach er
coaguliret, der Spagyris interius
solches in seine principia, gleich wie
der eusser Alchimist sein Alkali auff
allerley Weise præpariret, welches
corrosivische Spiritus hernacher / die
grossen

W

grossen

18 Beschreibung der

grossen Schmerze/Wehe vñ trucken/
wenn sie in ihrer malitz vnd exacer-
bation seyn / in hypochondriis,
vñnd wo sie sonst hinstreichen vñnd
getrieben werden/ verursachen/ Vñnd
also wird dieser morbus hypochon-
driacus generiret, welchem zwar
nachfolgende Ursachen mit behülff-
lich seyn.

Causa gene-
ralis.

Vñnd zwar erstlichen ist causa uni-
versalis & generalis omnium mor-
borum, vnser vberheuffte Sünde vñ
Wissethat/vñnd dahero nach göttlicher
väterlicher Providētis vñ Versehen/
einOporet, entweder zur gebürlichen
Straffe/ oder den erwählten vñnd ge-
liebten Gottes zur proba geschickt/das
wir vnser Vermögen erkennen/vñnd vn-
sere Schwachheit bereuen sollen/das
auch/wie wir an im halten/vñnd ob wir
richtig im fulment, oder flüchtig wer-
den wollen/wir erblicken mögen.

Causa gene-
rationis tar-
tari coniu-
tae, externae,
& internae.

Ferner kan solche Kranckheit me-
diare genehret werden/ in vnterschie-
denen complexionibus aetatum,
durch die Luft/ Art vñnd Ueberflaß
des

Tartar Krankheit. 19

des Effens vñ Trinckens/ Bewegung
vnd Ruhe/ Schlaffen vnd Wachen/
Bewegung des Gemühts / Vber-
füllung vñnd Ausleerung des Lei-
bes.

Als wie an jedem Orte/ eine jede ^{Complexio} Erde zu ihrer Zeit/ ihre sonderliche ^{ætatis.} Procreations vnd Gewächs herfür
giebet/ ja eine jede Region vñnd je-
der Tag seine eigene Plage vñnd V-
bel hat/ Eben also/ procreiret der
fabricator morborum, jedem Men-
schen vñnd zu seiner Zeit/ einen son-
derlichen vnd andern morbum, dann
die Infantischen seynd den Adolescen-
tischen nicht gleich/ noch die im mittel
Alter/ denen so im höchsten Alter kom-
men/ oder die Lunarischen den Sa-
turnalischen/ sondern kommen fast
in allen ætatibus, andere vñnd neu-
we/ damit wir vns ad terminum
tragen vnd schleppen müssen/ daß das
firmamentum sanitatis exaltiret sich
balde/ vñnd ja so balde descendiret es
herwieder / gehet auff vñnd ab wie
die Sonne/ welche bald einen Som-
mer/

W ij

mer/

20 Beschreibung der

mer/ balde Herbst/ Winter/ Fröling/
dann eine Coniunction, Opposition
Quadrat ärger vñnd böser machet als
die andern/ vñnd solcher müssen wir je-
derzeit gewertig/ vñnd ihnen vnterworff-
fen seyn/ Gleich also/ ob wir wol in er-
ster Jugendt/ als in ætate Lunari, da
wir facultate nutritiva & vegetali, le-
ben/ dann auch Mercuriali & Vena-
reo, da wir in studiis vñnd anderen
Freuden versiren, propter vim dige-
stivam & expulsivam, exquisitissi-
mam, mit dieser Kranckheit nicht oder
doch gar selten/ wiewol doch mit an-
deren genugsam/ beladen werden/ So
kômpt sie doch balde in ætate Solari &
Martiali gezogen/ wann Sol æstivalis,
calor innatus & ignis digestionis, in
microcosmo exaltiret, vñnd in seiner
monarchia zum mächtigsten domi-
niret vñnd herrschet/ dann gebieret sie/
vñnd fabriciret solchen Tartar mit sei-
nen Kranckheit/ Gleich wie die Sone
macrocosmi, wann sie zum höchsten
stehet/ vñnd zum heissesten schei-
net/ ein mucilaginem erstrocknet vñnd
coagu-

Tartar Kranckheit. 21

coagulirer, daß er erhartet vñnd steinicht wird.

Diesem hilfft die Lufft / darinnen wir wohnen vñnd wandeln / oder damit wir ombgeben seyn / auff folgende allerley Art / Als wann dieselbige viel corrupirter, schädlicher Dünste vnter sich vermischet / von etwan langer Verschliessung / beuornaus der gewelbten Gemacher / oder nahen faulen / stinckenden Seen oder Pfützen / Cloacken oder Wassern / darinn Flachs vñnd Hanff geröstet wird / dann dar durch werden die humores corrupirer, das Herze vñnd Spiritus animales betrübet. Oder wann die Lufft grob vñnd nebelicht / machet sie melancholisch / trawrig vñnd betrübet / Oder wann sie gar zu hitzig vñnd trocken / als die Mittags Lufft / so exicciret sie / vñ resoluiret die Spiritus naturales, impediret concoctionem, vñnd deiciret alle Kräfte / Oder die Herbst Lufft / so baldt trocken / baldt warm / baldt kalt / machet böse vñ schädlich melancholisches Gblüt vñnd Affecten, Vñnd also

B iij wird

Aer.

wird dem Menschen sein tempera-
ment vñ facultates depraviret, mor-
bus vñ symptomata gespeiset/vñ also
zu der Kranckheit Anlaß gegeben.

Cibus &
potus.

Also Essen vnd Trincken allerley/
so da grob vnd vnverdaulich/ schleu-
mige vñnd böse Feuchtigkeit geben/
Blehnungen vñ Verstopffungen ma-
chen/vñnd zu sehr erhitsen/ geben ge-
waltige Ursache zu solcher Kranck-
heit.

Panis.

Als zu grob/ oder Kleynliches/ zu
alt oder frisch/ Rocken vñnd Gersten-
Brodt/vñ insonderheit die Ober vñnd
VnterKinde/ sampt allerley Kuchen
vñ Gebäckens.

Iuscula &
Pulmentata.

Allerley Suppen vñ Gemüser von
gesampten Leguminibus, frumen-
tis vñ Lacticiniis, wie auch andere/ so
zu scharff gesalsen vñnd zu stark ge-
würst seyn.

Ova.

So wol hart gesottene/ in Butter
gebäckene / auch zu viel genossene
weich gesottene Eyer.

Volatilia;

Allerley Wasser vñnd sonsten gro-
ße Dözel/ vñnd je wilder/ je ärger sie
seynd/

Tartar Krankheit. 23

seynd/ Als Gänse/ Endten/ zahm vnd wildt alte Capaunen/ Nanen/ Hüner/ vnd so viel desto ärger/ wann sie verdampfft / oder sonstien gebraten / als gesotten seyn.

Alles Wildpret / so nicht von Menschen erzogen vnd geführet worden/ bevorn aus waß es gebraten oder eingesalzen gewesen. Ferarum genera.

Alles grobe vnd alte / oder sehr feiste Kindesfleisch/ es sey rohe/ aus der Pichel/ oder geräuchert/ auch allerley Art Schweinenfleisch. Caro.

Allerley Fische aus faulen Seen/ Pfüßē/ so schleumig oder eingesalzen/ ertrocknet oder gereuchert. Pisces.

Alle statuosische Kräuter / als Endivien/ Spinet/ Weis Kraut/ Lactusken/ Beiskohl/ vnd was sonstien Blesse machet. Herba.

Alle rohe Früchte / Aepffel/ Birn/ Kürbse/ Gorcken/ Pflaumen. Fructus.

Alle Lacticinia, scharffe Wurzeln vnd Samen Zwibeln/ Mehrrettich/ Senff. Lacticinia.

Alles Gewürz zum Ueberfluß ges
W iij braucht/ Aromata.

24 Beschreibung der

Mel & Sa-
charum.

braucht / vnnnd so viel mehr / wann er-
zehletes alles / bey oder mit den Was-
fern erzogen / gewachsen / damit ge-
focht vnd zugerichtet worden / welche
in distilliren viel feces hinter sich ver-
lassen / Oder auch / wann solche mit
Honig oder Zucker abgessiget / oder
zu stark gewürkt worden / es weren
dann gewaltige destruentia, resollen-
tia & expellentia dabey / dann sonst
haben sie einen starcken / ferrorichten /
scharffen spiritum bey ihnen / welcher
nicht alleine das temperamentum
des Magens bricht / sondern die zu hi-
zige digestion speiset / vnd vim coagu-
lativam confortiren thut / neben de-
me / daß sie einen scharffen Tartar ge-
ben vnd verlassen.

Alimenta
& Medica-
menta dul-
cia.

Alle süßgemachte oder gewachsene
alimenta vnd medicamenta, als die
cassia, welche vber das viel flatas vnnnd
tormina machet / süsse Früchte / Säff-
te / Weine / insonderheit aber sind sehr
schädlich / alle hizige Magenpulver /
Magen Lattwergen / confectiones,
candita, denn sie brechen nicht alleine
das

Tartar Krankheit. 25

Das temperament des Magens biß in
eufferstes verderben / sondern zeugen
auch einen vberaus hitzigen / scharffen
vnd schädlichen tartar.

Alle gemachte / junge / satore / auff
Neffen ligende / wässerichte / schwache ^{Vinorum}
Weine / geben eines theils eine scharf- ^{genera.}
fen Tartar / wegen der Gewürß vnd
Zuckers / so darunter vermischt / anders
Theils / daß sie noch nicht auff perfe.
ctam digestionem kommen seyn / vnd
ihren Tartar nicht im Fasse gelassen.
Vnd dann auch / daß die geringern /
zu balde im Magen faulen oder ace-
tosiren, wodurch dann ihr Tartar re-
percutiret, vnd wie ein Kesselwerk im
sero niedergeschlagen wird.

So wol allerley Biere von Was- ^{Cerevisia-}
fern gebrawen / so im distilliren viel
feces verlassen / von zu jungem vnd
starckem / vielem Hopffen / zu sehr ge-
darretem Malze / so noch jung / starck
vnd trübe / zwischen der Mahlzeit ge-
truncken / oder auch mehr als einerley /
oder Wein dazwischen getruncken.

Vnd ob wol etliche Biere / als in-
sonders

B v

sonders

26 Beschreibung der

sonderheit das Zerbster / für gesundt gehalten vnd getruncken werden / wegen dessen / daß sie zu Zeiten laxiren, so erweist doch Natur / Kunst vnd experiens, daß sie nicht allewege / vnd sonderlich in dieser Kranckheit / gesundt vnd nützlich seyn. Dann daß sie purgieren oder laxieren / vnd die intestina exoneriren. Solches haben sie von den Unterschiedenen / in ihnen resolvirten mineralischen Salzen / welche die Wasser im Durchfluß aus der Erden vnd Bergen extrahiren, vnd mit zu Tage außbringen.

Nun können aber solche Salze / dieweil sie in ihnen nicht allein Spirituallisch / sondern gar Materialisch seyn / nicht wol von solchen Wassern separiret werden / es geschehe dann durch die destillation, Es würde aber solche nit alleine zu beschwerlich seyn / sondern möchten sich auch die Biere ohne schleumige Fäulung nicht erhalten / dann alle destillierte Wasser / wann sie in offenen Gefässen /

Tartar Krankheit. 27

fässen wiederumb erwärmet oder ge-
kocht werden / oder auch hernach ge-
truncken / gehen schleunig in die Fäul-
lung vnnnd corruption, Wie dann
jener Keyser durch Gebrauch der de-
stillirten Wasser / ein stinckenden As-
dem befohlen / derowegen mus man
solche mineralische Salze vnter ih-
nen vermische lassen / vnnnd also zum
Geträncke gebrauchen.

Wann aber bemeldete Salze /
gleich wie alle andere Dinge vnd Ges-
wächse aus dem Cliastro, Mercurio,
Sulphure & Sale, als ihren Principiis
in der Erden erwachsen / vnd aber sol-
che alle / in der Natur vnd wachsenden
Dingen / so rohe vnnnd grob / daß sie
nimmermehr ohne feces, Wildnüss
vnnnd Ueberfluß mögen gefunden wer-
den. Als findet sich auch allhier
solches mit Hauffen / Dann / ob-
wol die implantirte bonitas das
ihre verrichtet / die excrementa e-
duciret, vnnnd dardurch den Leib
exoneriret. So lesset sich auch
seine

28 Beschreibung der

seine nequitia dabey finden / welche
 nach Verlauffung der Excrementen
 ziemliche Beschwerung machet / vnd
 sonderlichen in dieser Krankheit. Dañ
 im Wasser ist für sich primaterialiter
 allbereit ein Tartar / dazu kömpt der /
 so aus dem rohen / wilden Salze / so
 darunter immisciret verbleibet / wel-
 cher sehr scharff vnnnd vnartig wird /
 Das Malz hat in gleichem einen gro-
 ben mucilaginischem / vnd der Hopffe
 einen scharffen fellischen Tartar / vnd
 solche sämpflich werdē per decoctio-
 nem & fermentationem. in einen le-
 questriret vnd componiret. Ob nun
 wol / nicht alleine in der decoction der
 gröbste davon geschieden wird / vnd im
 Seihe oder Trebern verbleibet / in der
 fermentation, der nicht so gar grobe /
 theils oben außgeworffen / vnd theils
 repercutiret wird / vnnnd in der dige-
 stion ein subtilerer im Fasse vmbher
 abgeworffen wird / so ist doch vis sepa-
 rationis in demselb gen nimmermehr
 so starck / daß sie solchen gar / vnd auch
 den subtilen daraus scheiden vnd ex-
 pelliren

Tartar Kranckheit. 29

pelliren könne. Wie dann am Zerb-
ster Bier zu sehen/ daß/ wann es auch
zum schönsten vnd kläresten/ dennoch
sich im Fasse vmbher/ ein dicker schleim-
michter Tartar angefest/ vnd je lenger
es ligt/ je mehr dessen wird/ Ja wann
auff ein fünff oder sechs Wochen von
einem Fasse getruncken wird/ fest sich
nicht alleine zu einem/ sondern auch
wol zum andern vnd drittenmahle der
Hane so voll tartarisches Schleimes/
daß auch kein Bier mehr hindurch
lauffen kan/ man reume dann solches
aus / Wird nun der aufgereumbte
Schleim in die Verne oder in ein
distillier Gefäß gebracht/ verreucht
die humiditet davon/ vñ wird immer
je dicker vnd zehet/ biß er gar/ vnd end-
lich sich coaguliret, vñ zu einem Tar-
tar/ deme/ so im Menschen wechset/
nicht vngleich wird/ Da aber jemand
solches vnglaublich düncken würde/
der stelle es in die proba, vnd suche al-
so in der eusseren materialischen ana-
tomey, was dem innern Schaden
bringen könne/ so mag man vielerley
Schäden

30 Beschreibung der

Schaden verhüten/ vnd desto daß bey
Gesundheit bleiben.

So ist nun also des Tartars/ so
so viel/ wo nicht mehr/ in dem Biere/
als im Weine/ Diweil aber Spiritus
separationis im Weine viel stärker/
als im Biere ist/ vber das auch kein
frembder vnter dem Weinischen ver-
mischet/ so wüßte er seinen Tartar
von sich/ auch durch lenge der Zeit
vnnnd digestion ganz vnd gar/ daß er
dardurch auff seine perfectam dige-
stionem kömpt/ vnd endlich keinen
Tartar/ oder dessen doch wenig bey
sich hat/ Vnd wann er sich also ge-
reiniget hat im Fasse/ so schadet er
dem Menschen nicht/ setzet auch kei-
nen Tartar bey ihm an. Hat er a-
ber denselbigen nicht reine von sich
geworffen/ vnnnd wird genesen/ so
lesset er/ was nicht im Fasse geblie-
ben/ alle im Menschen vnnnd deme
nach die digestion, vnnnd Spiritus
coagulationis qualificiret, wird mit
ihme dispensiret.

Im

Tartar Kranckheit. 31

Im Biere aber ist Spiritus separationis nicht so stark als im Weine / daß es gar auff seine perfection kommen könnte / derowegen bleibet desto mehr Tartar darinnen / welcher hernacher mit eingetruncken wird.

Nun ist oben bemelbet / Wann der Mage in iusto temperamento könne kein Tartar schaden bringen / sondern werde mit den excrementen vermischet außgetrieben / Wann er aber aus seiner Anatomey getreten / vñnd nicht vim obstructivam & expressivam hat / so bleibet solcher darinnen / vñnd dann coaguliret es Spiritus Salis in sein subiectum, da hilfft nichts für.

Was hat es nun für Nutzen / daß solche Biere ratione caliditatis Salium nimirum mineralium laxiren, vñnd die excrementa abtreiben? Als wann sie stetig vñnd viel getruncken werden / bevoren aus die Fremden / welcher man nicht von Jugendt an gewohnet (Wiewol dennoch

noch consuetudo vns nicht zu engen
 gegeben / vnnnd die Natur solche doch
 wosin morbum & mortem transmu-
 taren darff) so brechen sie das tem-
 perament des Magens / vberfüllen
 daneben die concavitates vnnnd rece-
 ptacula hypochondriorum mit Tar-
 tar / welcher hernacher die cruditates,
 faure ructus, gewaltige flatus, Bles-
 hungen / grosse Schmerzen vnnnd der-
 gleichen / verursachet / Vnd also com-
 moviren vnd bewegen dessen Spirituū
 tempestates, die innern Glieder / das
 sie zu Wehe vñ Schmerzen getrieben
 werden / Ja in deme solche Biere laxi-
 ren / enziehen sie dem Leibe die Nah-
 rung / schwächen vnd deponiren des-
 sen Kräfte / benehmen dem Archaeo
 stercorum sein fermentum, vnd da-
 hero vim fabricandi stercola, das ent-
 lich also eine zerstörung aller natürli-
 chen Kräfte erfolgen mus / welches
 dann alles in dieser Kranckheit höchst-
 schädlich ist / wie damit beladene durch
 tägliche Erfahrung werden experi-
 mentiret vnd erlernet haben.

Durch

Tartar Kranckheit. 33

Durch gewaltige / schnelle vñnd langwierige Bewegung / wird grosse Hitze vñnd Mattigkeit des gansen Leibes verursacht / vñ appetitus destruiert.

Motus.

Die meditationes ante completam digestionem, geben viel cruditates, verhindern vñnd tardiren concoctionem, vñnd verursachen obstructions.

Meditationes.

Durch die lucubrationes, werden die scharffen Spiritus tartari aus dem Magen zum Häupte gezogen / vñnd also eröffnet / daß er doch clauso alempico seine decoctionem verrichten sollte / daher dañ allerley Häuptbeschwerden erfolgen.

Lucubrationes.

Es schaden auch alle Bewegungen des Leibes mehr / wann sie nach Essens geschehen / dann dardurch werden die rohen vñnd ungekochten Speisen / in alle Glieder gezogen / wo sie hernacher allerley obstructions geben.

Stettige Ruhe vñnd Müßiggang erfüllet den Leib nicht alleine mit allerley excrementen vñnd Tartar / dar

Quies.

E durch

34 Beschreibung der

durch in gleichem die obstructiones verursacht werden. Zu viel wachen exicciret vnd erhisset den Leib / bricht das temperamen vnd verbrennet die humores.

Motus ani-
mi.

Alle zu grosse Bewegung des Gemüts/als Zorn/Trawrigkeit/Furcht/Schrecken/ erhissen/ engülden vnnnd betrüben den ganzen Leib / vnnnd alle viscera.

Purgationes

Zu viel purgieren/ vnnnd insonderheit mit den hingen speciebus, aromaticibus, oder mit Honige vnnnd Zucker vermischet / erhisset ober alle maß / schwächet vnd deponiret die Menschenen Kräfte/ machet das Geblüt etters etciren, vnd endlich gar verbrennen.

Balnea.

Zu viel baden vnnnd schwitzen / erhisset vnd exicciret den ganzen Leib fast sehr / vnnnd ermattet den Menschenen.

Vomitus.

Zu viel erbrechen / schwächet den Magen/ vertreibt den appetit, vnnnd verursacht dolores hypochondriorum.

35

Tartar Kranckheit. 35

Zu viel clystiren, benimpt dem *Clysteres:*
fabricatori stercoreum in intestinis
seine vim, relaxiret die intestina,
zeugt die Speisen rohe vnd ungekocht
aus dem Magen in die Gedärmer/
welcher Salze alsdann die intestina
höchst verlesen/ vnd allerley Durch-
bruch verursachen/ entzeugt dem
Leibe vnd *visceribus* ihre Nahrung/
darauff dann allerley grosser Schade
erfolget.

Nimius concubitus extenuiret *Concubitus*
vnd *exicciret* gewaltig/ schadet der
Dawung / vnd *reolviret* die vi-
tales & animales spiritus. Der vñ
berheuffte Fluss vnd vngewöhnliche
Verstopffung der gülden Adern/
befördern auch/ wie alles oberzehl-
tes / diese Kranckheit gewaltiglich/
vnd vermehren deren symptomata.
Wiewol vnter diesem allem die vñ
berfüllung/ mit Essen vnd Trina-
cken / bevorn aus von oberzehlten/
vnd allemahl vielerley / vnd vn-
terschiedenem præparat vnd dige-
stion, die fürnehmste Ursache dieser
E ij Kranckh

Kranckheit ist/ darumb man sich dasitz
zum besten hüten vnd fürsehen kan.

Temperatu-
re Exempli-
ficatio.

Nun ist der Mensch gleich wie
ein Acker / darinnen Speise vnnnd
Tranck / gleich als ein Saame des
Jahres zweymahl geseet wird / in vere
antemeridiana decima, & autumno
pomeridiana quinta, so gehet in den
vier vnnnd zwanzig Stunden an
microcosmicus herum / durch seine
Viertheil / in autumnum, auff die
Erndte vnd Frucht / wozu sonst die
Sonne in macrocosmo etliche Mo-
nat haben mus. Wann nun ein Acker
zurechter Zeit bestellet / nicht zu geil o-
der feist gedünget / (dahero ignis reno-
vationis & multiplicationis, zu stark
vnd consumptivisch wird / vnd kömpt
dazu constitutio coeli calida & sicca,
so wird der Saame verbrennet vnnnd
verderbet) vnnnd wird ihme nach Ge-
wönheit / so viel Saamen / als er ertra-
gen kan / gegeben / so treibet es der Ar-
chæus in solcher temperatur, mit
freuden daher zu wachsen / vnnnd au-
muret sich herrlich vnd mit reichem
Nusse.

Tartar Kranckheit. 37

Nuse. Also wann die Magen des Menschen/welche dann instrumenta seynd Archa hominis, in rechtem temperament, die dispositio naturæ in esse, vnnnd nicht aus der anatomia getretten/ mit gutem vnd nit zu vielem Saamē/oder Speisen besetz/so wechset die Frucht/ oder Gesundheit vnnnd Stercke des Leibes vnnnd der Kräfte/ mit lust dahero/ vnnnd treget herrlichen Saamen.

Wann aber die digestiones des Magens/ in ihrer exaltation, zu geil vnd hitzig gedünget oder gesalzen/ so gebieret sie solche Kranckheiten/ vnnnd das auff folgende Weise: Als wann die digestio zu heiß angehet/ vnnnd in die Speisen fellt/so wird die Feuchtigkeit davon zu balde vnd ehe/ dann digestio vollendet/ abgetrieben vnd verzehret/ das nur eine/ gleichsam incinerirte materia verbleibet/ woraus hernach der artitex seinen Tartar fabriciret. Oder aber/ dieweil Speise vnd Tranck im Magen/ in zu hitziger vnd starcker digestio stehen/ sehen sie

Exaltatio
tempera-
menti.

E iij an

an zu acetosiren vnd sauren / lauffen
zusammen / vnd scheiden sich / gleich
wie eine Milch / wovon das serum
oder Feuchtigkeit seinen Weg gehet /
die Vilcositas aber theils adhariret,
vnd anders Theils mit in die sub-
tileren Magen gezogen wird / wo sie
dann von dem domino Mechanico
yberhylet / in ultimam materiam se-
questriret wird.

Crescentia
omnia ha-
bent in se
tartari ma-
teriam.

Nun haben alle Speisen vnd
Geträncke / solche mucilaginosam
tartaream impuritatem, iuxta es-
sentiam & medicinam, ex mira or-
dinatione Divina, in ihnen legiti-
me, Wievol doch in etlichen / stär-
cker / gröber / schärffer vnd gewal-
tiger / als in den anderen / vnd sol-
ches zwar / nach Landes Wassers /
vnd deren procreationum Art vnd
Gelegenheit / dann anderst wird er
ex esu crescentum terræ, anderst ex
nutrimento aquæ, anderst ex car-
ne quadrupedum & volatiliū, vnd
anderst ex firmamento, welcher zwar
vnten / ob validissimam impres-
sionem,

Tartar Kranckheit. 39

tionem, mortalisch genennet wird.

Nun liegen mit diesen Tartari-
schen u uclaginibus, so vnter dem
nutrimēto vermischt/die Vasa hypo-
chondr orum, stetigst angefüllet/wie
ein Faß mit Weine/ Vnd wie im
Weine/ also ist im nutriment mo-
tus expulsivus, in vase autem vir-
tus attractiva, darumb dann con-
iugium leicht maritet wird/ beyo-
renaus diweil auch die Vasa oder res-
ceptacula angusta calefcentia & e-
bullientia, nehmen sie ihn gerne an/
vnd formiret ihn dann/ exaltatus
Spiritus Salis darinnen/ als in vasis
convenientibus, gar leichte/ da son-
sten/ wann digestio receptaculorum
sive instrumentorum leparativa vir-
tutis Archai, etwas schwach oder
temperiret, vnd Spiritus coagulatio-
nis nicht so gewaltig wehren/ kein
Tartar möchte aus dem chylo extra-
hiet oder form ret werden/ sondern
müßte mit des Magens excrementen
vermischt/ durch der Natur gewöhn-
liche emuactoria außgehen.

E iij. Beren.

Vasa hypo-
chondrio-
rum repleta
sunt vitiosi-
tate tartari.

dis. 2. 2.

40 Beschreibung der

Tartarus in.
cecalis.

Weren nun die digestiones medie
regionis corporis schon alle gut / daß
solcher Tartar den dhawgliedern nicht
schaden möchte / sondern vnter den
putrefactis vermischet bliebe / so hengel
sich doch wol einer wegen der langwie-
rigen præparation, vnd darüber wäz-
reder Auffenthaltng / in intestinis an /
vnnnd verursachet alldar allerley be-
schwerliche Kranckheitē / als colicam,
Cliacam, constipationes, &c. vnnnd
der andere / wegen zu schneller vñ trock-
ner digestion, wo nicht in Adern der
Leber / doch in vasis Vrinariis an / vnd
verrichtet alldar seine maliciam.

Orificil.

Ist aber digestio orificij stomachi
nicht temperiret, sondern sich exalti-
ret, so nimpt es tartarum willig an /
vnnnd dieweil es sensum exquisitum,
propter nervos & sexta conjugatio-
ne, maiores, crebrioresque, leidet es
von demselbigen in seiner commo-
tion grosses Wehe vnd Schmerzen /
Ist es aber temperiret vnnnd nicht zu
hitzig / so leßt es embrionem tartari
durchhin schleichen in den Magen.

Jf

Tartar Kranckheit. 41

Ist daß dessen digestion aus der Anatomey getretet/so leget er sich in des ^{Ventriculi} selbigen Falte/vñ verrichtet alldar seine nequitiam, Würde er aber daselbsten ein wenig gezeitigt/vnnd were der Mage so starck / daß er davon etwas expellirete, vnd vnter den excrementen vermischet in die intestina gehen ließe/vnd findet sich daselbsten debilitas graduum expulsiuæ virtutis, so hengeret er sich daselbst wieder auff die newe an / trifft ihn dann vis coagulatiua, so gebahret er reales obstructiones, Tumores, Tympanitides, ventrositates, Umbilici torsiones, Vomitus, Iliacæ & Colicæ species insana- biles. ^{Intestinalis alter.}

Ist aber der Mage auch temperat. ^{Mesaraicalis} so schleichet er zu den Venis mesaraicis, haben die auch nicht iustam virtutem digestivam & separativam destructivamq; , so leget er sich in denen an / vnnd verursachet allerley gewaltige obstructiones, daß auch endlich die nutrimenta nit hindurch gehen können. Were aber derselbigen tempera-

E v pera-

42 Beschreibung der

Hepaticus.

silberstein

silberstein

Vomitus ab
exacerbatio
pe tartari.

perament auch gut/ so gehet er ad he-
par vnd ihrer te. on verstopffet deren
Adern/verursachet allerhand Ungeles-
genheit/vnd an welchem Ort ihm der
Spiritus Sals coniungiret wird / da
gehet er in die coagulation, perpe-
triret sich/ machet ihm locum ma-
nentem vnd per eveliret also gewalt-
tig/ vnnnd schicket sich all. rhandt Ty-
ranney zu oben/ dann in diesem seie-
nen do. natio, wird er von dem Ar-
chao mit voller Archaney vnd allers-
handt i. st. entzen, manien vnnnd
Irrungen begabet/ damit er ja nicht
den Menschen/ alleine auff einerley
Art torquire vnnnd exagitire. Dann
wann die rad. en des innerlichen spa-
girschen Fiwres / ihn stark oder
schwach berühren / treiben sie ihn
durch die gradus, zersheilen ihn in
seine principia, dann recomponi-
ren sie ihn herwieder / vnnnd exacer-
biren ihn/ daß im erbrechen er off-
te den Hals exulceriret, raucedi-
nem verursachet/ die Zäne stumpf-
set/

Tartar Kranckheit. 43

See/ vñnd in deme es auff die Erde
felle/ wie ein aqua ort ebulliret,
brauset vñnd auffsteufft/ Kupffer vñnd
Eysen angreiffet/ vñnd zu resolvi-
rea beginnet/ vñnd je höher vñnd
mehr er sich subtiliret, je schärffer/
corrosivischer vñnd stärker er wñnd.

Er habe sich nun angefest wo
er wolle/ vñnd treibet ihn das Aeth-
nische Feuer/ daß er seine Spiritus
auflaffen mus/ vñnd gerahten sol-
che in das Heupe zu dem Gehirn/
treiben sie solches/ daß es aus seiner
Anatomey gehen mus/ vñnd nach
deme es geschwächet/ solche Spiri-
tus nicht maturiren noch zeitig kan/
dahero solche sich entlich/ ob sie wol
vñnzeitig resolviren vñnd herab fallen/
in die Nase/ auff die Mandeln oder
Lunge/ vñnd demnach sie einer quali-
tet vñnd Eysenschafft/ müssen sie
Wehe/ Schmerzen vñnd wenigere o-
der grossere Vngelegenheit machen.

Ein Andermahl wñnd er im
Magen

Catharrus a
tartaro cau-
latus.

Tartarus
febricans.

44 Beschreibung der

Wagen febrilisch/ wann nemlich virtus expulsiva ihn nicht kan per vomitum expelliren, vnnnd dennoch in paroxysmo helleborico ist/ so machet er ein Magen Fieber/ welches dann zu gewisser Zeit reparoxysmiret, vnnnd wird offte für einen tremorem live commotionem cordis gehalten/ da es doch nur ein erschütterern des Magens ist.

Tartarus
Antimonias
Ar.

Es wird im auch wol eine antimonialische Art influiret, vnnnd wann er dann seinen Spiritum malitiae aufleseet/ so zwinget er den Magen zu vomiren, was in ihme ist. Es wird ihm auch wol solche antimonialische Art accidentaliter eingegossen / wann nemlich aus starcker digestion ein Tartar im Magen resolviret wird/ noch unten im Magen liegt/vnd nicht gar außgetrieben worden / vnd kömpt Mars zu gleich vber die Galle/ welche ohne das semper sursum tendit, so vberschüttet er sie/das sie vberleufft/wie ein Magen/ so von Speise vñ Trancß vberfüllt worden. Wann nun diese beyde

Tartar Kranckheit. 45

beyde zusammen kommen/ als der Tartar/ welcher sehr sawr/ vnd die Galle/ welche sehr bitter/ so lauffen sie eilends yber sich/ vnd ebulliren wie ein Aquafort, darunter ein Weinstein Del gegossen worden/ machen also beyde einen scharffen vomitum, welches materia aber gar grün vnd gelbe/ darumb leicht von dem vorigen zu vnterscheiden.

Dann wird ihme auch wol eine Tartarus esuriens. victriolische vñ esurinische Art influi- ret, dabey zu zeiten gar phrenetische Symptomata fürfallen/ vnnnd können ihren Patienten ihren Hunger weder zu Tag noch Nacht stillen oder ersettigen/ wie viel sie auch essen/ vnnnd werden ehe müde davon/ dann ersettigt/ Vnd ob sie dem essen abbrechen wolten/ erregen sie gar ein syncopalem appetitum. Es wird ihm auch wol Tartarus mercurialis eine Mercurialische Art influiet. dar- auff eilendt viel Stuelgänge vnnnd ad Lypothimiam usque kommen/ daß mannichmahl metus colliquationis dabey/ vnnnd ob wol Patienten nach verlauf-

46 Beschreibung der

verlauffung der excrementen wenig
 Lösung empfinden / ist es doch vn-
 beständig / vnd währet nicht lange/
 die Beschwerung kömpt balde her-
 wieder. Er wird auch wol Alcalisch /
 sticht vnd brennet wie eine Nessel in
 hypochondriis. Dann wird er auch
 wol Sulphurisch / gibe grosse Hitze/
 Brennen vnd inflammations. Er
 wird auch Narcotisch / vnd schlaffe
 der Patient etliche Tage vnd Nacht/
 ist aber gemeiniglich signum mortis,
 dann Apoplexia oder Epilepsia mor-
 talis folget balde hernach. Er wird
 auch wol Diaphoretisch / vnd treib-
 bet einen starcken Schweiß / welcher
 sehr matt machet. Er nimpt auch
 wol causticam vim an sich / vnd
 greiffe seine receptacula an / exul-
 ceriret vnd verwundet dieselbigen
 mit grossen Schmerzen. Vnd end-
 lich wird er auch mortalisch / wann
 nemblich seiner prima materia ein
 giftiger Spiritus immisciret worden/
 vnd wann er dann anfängt zu pa-
 roxyliari.

Tartarus al.
calizans.

Sulphuratus

Narcoticus.

Diaphore-
ticus.

Causticus.

Mortalis
Igneus.

Tartar Kranckheit. 47

roxyfuren, vñnd kömpt solcher Spiritus an den Ort des Lebens / so mus der Mensch sterben / Vñnd dieser ist feurichter Art vñnd Natur / leisset auch seine *α alitiam* aus / nach dem *Novilunio*, *Oppositionibus* & *conjunctionibus planetarum*.

Dann ist er auch wol mansuetus vñnd Aerischer Natur / machet nicht sonderliche Schmerzen / es sey Tag oder Nacht / vñnd ist wol zu curiren.

Ein ander ist *chronicus tartarus*, vñnd aquosisch / fix / gar schwerlich zu curiren, frieren auch Patienten leicht im Wasser vñnd sonst / daher sie balde allerhandt paroxysmischen Schmerzen empfinden.

Endlich ist auch einer *præteriens tartarus*, vñnd ist Terrenisch / seynd die Patienten des Nachtes fräncker als des Tages / gehet also der Schmerze hin / vñnd kömpt herwieder. Es wird auch solcher Tartar / auff allerley Art / demnach die Eltern

Damit

Aereus mansuetus.

Aquosus Chronicus.

Terrænus præteriens

Hæreditarius tartarus.

48 Beschreibung der

damit beladē/ auff die Kinder in Mutter Leibe geerbet/ daß sie solchen mit zur Welt bringen/ daher er Tartarus hæreditarius genennet/ vnd gar nichte oder doch selten curiret wird.

Commotio tartaria ci- do.

☉ Nun beweget sich dieser Tartar zu zeiten/ paroxysmiret vnd wird Marzialisch/ Erstlich wann er vom Essen alleine entstanden/ nach den disponierungen der Gewittere/ als Regen/ Schnee/ Kälte vñnd Hitze. Dann

A potu.

zum andern/ wann er vom Trinken alleine entstanden/ wird er commo-

Commotio erratica.

viret nach den constellationibus, oppositionibus, coniunctionibus. Dañ paroxysmiret er bißweilen erraticæ, vnd solches à tartaro Spirituali, propter commotionem innatam, vñnd solches ist sein Herbst/ darinnen er seine Frucht/ den Spiritum malitiæ gebieret vnd parturiret, vnd sich von seiner Superfluitet reiniget/ Wohin aber solche seine Spiritus, Dämpffe oder Witterungen gehen/ da machen sie wegen ihrer gewaltigen Scherffe grossen Schmerzen/ den Sodt oder

Orexia

Tartar Kranckheit. 49

Orexin vñnd trucken in Herßgrüb-
 lein. Er exacerbirt sich auch zu gewis-
 ser Zeit/ als wann etwan cursus caeli
 wiederwertige radios influiret, als den
 geben die oppositiones & coniu-
 niones Saturni, Martis. Ober wann
 shme zu viel Hitze oder Kälte influiret
 wird/ vñd sonderlich per cursum lu-
 na. Dann auch von vnannemlichen
 Speisen vñd Getrâncke / dann da so-
 bert er gleichsam ein anders vñnd bes-
 quemlichers/ vñd gehet darüber in pa-
 roxysmum. Wie auch/wann er durch
 zu grosse Hitze zu hart coaguliret wor-
 den/ er scharff Stechen vñd Trucken
 verursachet. Als von zu grosser vñnd
 langw. riger Bewegung/vñd per im-
 moderatum actum venereum, sol-
 che nun alle geben grossen Anlaß zu
 der commotion des tartari, Es wäh-
 net aber dennoch solcher paroxysmus
 vñd Beschwerung/ Sommerlang/
 Nach dessen Verlauffung zeitiget sie
 sich mit dem Herbst/ felt abe/ vñd ge-
 het wieder dahin/ biß sein Fröling
 wieder kömpt.

Exacerbatio
 causata.
 A radiis cœli
 adversis.

Ab influxu
 nimii calo-
 ris aut frige-
 ris,

A cibis imo-
 lectis

Nimio ca-
 lore.

Motu.
 Actu Venere-
 sco.

D Es

50 Beschreibung der

signa.

Es befindē auch mit dieser Krank-
heit beladene/grosse Nise vñ Schmer-
zen in hypochōdriis. compressiones
& dolores stomachi. Orexin den Sode/
brennen/drucken/schneiden im Grāb-
lein vñnd orificio, Schmerzen in der
rechten Seiten/ so sich nach dem Rü-
cken ziehen. Im orificio, wie auch ge-
meiniglich Morgens im Halse vñnd
auff der Zungen/ findet sich ein tarta-
rischer Schleim/ haben bisweilen
scharffe/saure & olidas eructationes,
vñ Herzklopffē/bisweilē verleuret sich
ir appetit. der Leib wird verstopffet/ im
drucken gehet der Mastdarmb aus/
wann sie etwas vnverdawliches geges-
sen/ kömpt baldt darnach der Mund
voll dünes Speichels/ folget auch wol
ein erbrechen/ der vnverdawetē Spei-
sen/oder sonsten grewliches schleimes/
was sie gegessen/ schmecken sie stetigst
im Munde/ befinden stetige vñnd vbers-
heuffte flatus in abdomine, intestinis
& vētriculo welche auch offt gar mē-
branam erhebē/das Herze trucken vñnd
gleichsam eine Ohnmacht verursachē.

Dieweil

Tartar Kranckheit. 51

Dieweil auch von dem tartaro vber
heufft/ viel Spiritus vber sich riechen/
Dardurch sich auch in die lenge acuire,
in irem opificio vnd Eigenschafften/
verursachen sie nit alleine einē schwerē
Adem/ sondern perturbirē die Spirit^o
animales. machen den Menschē traw-
rig/melancolisch/verursachen schwin-
del/ Drēsausen/wehetagē des Heupts/
vñ sonderlich zu nachts böse Träume/
schrundē in den Lippē/jucken vñ beissen
in der Nasen/drockne der Zungē/ wehe
vñ die Schultern vñ Achseln/auffble-
hung der Adern vñ die Augē/ Es fin-
det sich auch geschwulst in tibiis, vnd
wan man drein trucket/bleibet lange ei-
ne grub darinnen/welches von dem ma-
turirte vñ von der Natur in die Locus-
sten getriebenē tartaro. nach meynung
Theophrasti entstehet. Es seynd auch
gemeiniglich die schmerzē nachmittag
größer als vormittage/ Wie dan auch
pulsus tardior, rarior atq; durior ist/
Vrina ist quasi hydropica, indigesta,
glauca & multa. Excrementum aber
gar Saturninisch/schwarz/gray vñ
kümicht. D ij Vnd

Prognostica.

Vnd folget gemeiniglich eine Zerstörung aller natürlichen Kräfte/ vnd insonderheit circumvolutionū Planetarum, daß sie sich hernach durch einander eclipsiren, anfeinden/ verlesen vnd betrüben / daß es zuverwundern ist / si inveterata & in naturam quasi conversa fuit, ist sie schwerlich zu curiren. Wann auch tartarus eine narcotische Art bekömpft/ vnd lesset seinen Spiritum von sich / so stupetaciret er die mēbra, welche zum schwächsten/ vnd welche Seite er zum ersten trifft / darinnen coaguliret er die humores, dann wird daraus Apoplexia, Epilepsia oder convulsio, demnach er starck oder schwach / wenig oder viel außgelassen wird. Trifft dann der Spiritus die Augen/ stupetaciret er deren nerven. vnd verursachet Blindheit. Wann auch collectio tartari zu groß wird / daß das nutriment nit per meatus mag / mus es im Magen bleiben/ dann machet es vomitus, vnlust zum Essen / Phrisin, Hecticam, dolores ipinæ dorsi verursachet

Weiter

Tartar Kranckheit. 53

weiter auch der Tartar vom Magen/
je härter vñ schwärer er zu curiren ist.
So bekommen auch diese Kranckhei-
ten mehr Mannes als Weibes Perso-
nen/ möchte vielleicht eine Ursache
mit seyn/ daß sie nicht so viel sauffen.

Diemeil nun solche Kranckheiten/
wie alle andere/ vns wegē vnserer viel-
feltigen Sünde/ zur Straffe von Gott
zugeschickt/ so wil vns auch gebühren/
solche primariam causam, nemlich
vnser sündtliches Leben abzuschaffen/
vns zu bessern/ vnd für Gott zu demü-
gen/ vnd also den rechten Arzt Jesum
Christum/ der das Surge & ambula
allein practiciren kan/ als das centrū
vñnd punctum, zeitlicher vnd ewiger
Wolffahrt/ Errettung vnd Erlösung
zu suchen / ehe dann wir ad circumfe-
rentiam vñnd circulum gehen/ oder
auff Menschen vñ Arzneyische Wir-
ckungen bawen/ vnd vnser Hoffnung
setzen/ Sollen derowegen wir zu
forderst/ durch eyfferiges / ernstliches
Gebet/ das Herze Gottes vñnd vnser
N Erren Jesu Christi/ welches ist die
D iij höchste

Cura uni-
versalis
morbi.

34 Beschreibung der

höchste Liebe vnnnd Trewe gegen vns
 Menschen / in das Gebet involviret
 vnd eingewickelt / durch den Grundt
 vnnnd Fulment eines wahren Glau-
 bens / Liebe / Gedult vnnnd Hoffnung /
 ersuchen vnnnd evolviren, So kön-
 nen wir vns die getrewe Hülffe / vnnnd
 Väterliche / benstendige / gewünschte
 Errettung desselbigen / vnseres ge-
 trewen GOTTes / heiliger / magneti-
 scher Weise aterahiren, vnd mit His-
 pia die prædestinationem brechen / vñ
 in summum arcanum tranmuti-
 ren, vnnnd also die grosse herrliche Lie-
 be / Trewe vnd Barmhertigkeit / des
 hülffreichwilligen Gottes / gegen vns
 armen Menschen / in deme er vnserer
 Gesundheit vnnnd Leben / noch ein v-
 briges zusetzet vnnnd erlengert / verneh-
 men / welches dann in circulo, linea
 & puncto, oder in Gewicht / Zahl vnd
 Maß / allein in seinen göttlichen Hän-
 den stehet. Vnd wann wir in vnserer
 Nohtes also anfangen / so weis Gote
 nicht alleine die verwundete Seele
 vnd Gewissen zu heilen / sondern auch
 unsere

Tartar Kranckheit. 55

Unsere von Sünden vnnnd dahero verursachten innerlichen Oppositionen, coniunctionen, quadratus Astro- rum microcosmi, sterilisirte Ma- gen fruchtbär zu machen vnd zu ster- corisiren, daß die seminalische inscin- tillirte Krafft vnd proprietet der Arz- neyen/ire Frucht bringen/vnd der cur- sus solis, welcher zur Zeit des Augen- blicks vnd Zornes/gleich wie zu Josua Zeiten / vber die Gottlosen / verhin- dert vnd stille gestanden / sich wieder- umb mit Freuden in seinem Pallatio circumvolviren möge / damit auff das Borealische Vngewitter / ein- lieblicher / gnädiger / Vulturischer Luft vnd Sonnenschein erfolgen mö- ge. Vnd wann wir also durch das ei- nerit:um gangen / vnd das fulment bestanden / dann sollen wir vns auch in die circumferentes begeben / vnnnd in die Schule der Natur gehen / dar- innen vns zwar nicht den Baum des Lebens selber / aber dennoch seiner Keiserlein / damit wir nach seinem Willen die Kranckheiten heilen könn-
D iiii nen/

36 Beschreibung der

nen/ gepflanzet hat/ vnnnd zwar nicht
 verdeckt oder verdeckter Weise verbora-
 gen/ sondern sie gleichsam mit Buch-
 staben signiret, vnnnd jedessen Merck an
 den Hals gehangen/ daß sie nur da
 stehen vnnnd auffwarten/ vnnnd dir ihre
 Signaturen zeigen/ ja gleichsam mit
 herrlichem sehnen vnnnd verlangen sich
 beklagen/ daß sie vngebrauchet vnnnd
 vmbsonst vergehen/ vnnnd ohne geleiste-
 te Dienste erschaffen seyn sollen/ vnnnd
 wünschen sich die redemptionem
 von ihrer Eytelkeit/ daß sie durch ihr
 resuscitirtes neues Leben vnnnd versetzte
 Herrligkeit/ dir widerumb von der
 Kranckheit deines Mittel Lebens helf-
 fen/ vñ solches in Gesundheit trans-
 plantiren vnnnd versetzen möchten/ Laß
 derowegen du Patient, den Medicum
 pflanzen/ du selber aber begeuß/ So
 wird Gott auch Handt anlegen/ vnnnd
 das Gedenken dazu geben.

Aer.

So sey nun die Lufft/ damit man
 vmbgeben ist/ ein wenig warm vnnnd
 feucht/ doch wolriechende/ klar vnnnd
 helle/ Kan man solche nicht haben/ so
 sollen

Sollen die Kleider vnnnd Gemach zum
offtern mitzwo theilen Rosen Wasser
vnnnd einem Theil Matoran Wasser/
vnnnd wenigem Weinessig besprenget
werden. Oder man mag von Rosens
blethern/ vnnnd Matoran/ so viel man
wil/ mit Weinessige besprenget / stetig
in der Stuben liegen haben / solche zu
zeiten mit den Händen zerreiben / dar
an riechen / vnd also die Luft corrigi-
ren. Ds Haupt sol man zu nachts wol
für der Luft bewaren/vnd dann Mor-
gēs die Fenster der Gemache ein wenig
eröffnen/ das die kühle Luft hindurch
streiche/ vnd dargegen die mit schädli-
chen Dünsten vermengte/ aufweiche.

Vnd dieweil Essen vnd Trincken/
vnd zuvorn aus dessen vnordentlicher
Gebrauch/ vnd unterschieden im prä-
parat vnd digestion, grosse Ursache
zu dieser Kranckheit giebet / ja wol ei-
nen gesunden Menschen / des Kran-
cken geschwiegen/ verderben thut/ Als
ist von nöthen / sich wol fürzusehen/
das man / was schädlich ist / meyde/
vnd das gesündere erwehle / vnd noch
D v besser/

Morborum
multorum
causa est,
ciborum vici-
tias.

Alimenta
medicamē.
cola.

besser / daß alle alimenta medica-
mentosa gemacht werden / auff daß in
ihnen nicht alleine materia tartari de-
struirt werde / sondern daß auch die
medicamenta mit den Speisen /
durch den ganzen Leib distribuirt
werde / auff daß an allen Orten tarta-
ri generatio verwehret vñnd hinger-
nommen werden könne / oder er also
embrionisch vñter den putrefactis vñd
excrementis des Magens / vñd dero-
selben austreibenden Kräfften / dahin
gehen müsse / darumb sol man das
edamus & bibamus nicht octo vo-
cum singen / sondern je näher dem
Brote / je gesunder der Leib / sagt Theo-
phrastus darumb man deren allemahl
wenig vñd nit mancherley / so gut vñd
wol zu verdawen / balde durchlauffen
können / keine flatus geben / vñd etwas
humectiren , gebrauchen sol / nicht
lange Hunger leiden / vñd so wenig als
immer möglich / trincken / sonderlich
zwischen der Mahlzeit.

Alimento-
rum elect. o.

Panis.

Das Brodt sey ein flaves Weis-
genes /

Tartar Kranckheit. 59

kenes / nicht zu frisch noch alt / die Rinde nicht braun oder schwarz / vnten nicht Aschicht / vnd wol außgebacken / weme es geliebet / der mag vnter ein Schöffel des Mehles / pulveris toecularum radicum Aronis anderhalb Pfunde mischen / vnd also mit backen lassen / retolviret vnd destruiret gewaltig allerley Tartarische Materien / vnd ohne Schaden zu gebrauchen.

Es seyndt auch gutt allerley in *Iuscularum* scula von jungem Rindfleisch / Nieren / Wasser Süplein ohne Eyer / Kirsch Süplein / Habergrün Süplein / consumata, doch alle ad facilitiorem distributionem, mit ein wenig Weine vermischt.

Von Zugemüßern sawre Deyffel Breyer / Mandel Breyer / gar dünne gemacht / mit gar wenigem Krafftmehl vnd Zucker vermischt / man mag auch mit ein wenig Saffran solche abwürsen.

Weich gesottene Hünen Eyer mag *Ovarum* man

60 Beschreibung der

man im gleichen gebrauchen / jedoch
selten vber eins auff einmahl.

Volatilium. Von Vögeln / Kaphäner / Lerchen /
Krammetvögel / junge Hünen vnd
Capaunen / so nicht vber ein Jahr alt /
vnd sonsten allerley Waldtvögelein /
doch alle erst / ein etliche Stunde in
Wein erbeiset / dann gebraten / oder
noch besser gesotten.

Piscium. Vnter den Fischen die Saxatiles,
als Schmerling / Gründling / Foren /
Kaulbarsen / grün Lachs / kleine frische
Hechte / vnd insonderheit / wann solche
frisch / vñ aus den Wassern gefangen /
darinnen viel schleumichter Steine
liegen / vnd sollen dennoch mit ein we-
nig Weinessig besprenget / ehe dann sie
gesotten werden.

Herbarum
Radicum. Von Kräutern vnd Wurzeln / sind
am besten / Petersilge mit der Wurzel /
Hindelenfften Kraut vnd Wurzel /
Braunkraut / Mohrrüben / Ochsen-
zungen / Borragen / Spargeln / Gel-
ster / Rosen / Viole / Holunder Locu-
sten vnd Wacholder Locusten / alle wie
man sie zurichten vnd geniessen kan /
inson-

Tartar Kranckheit. 61

insonderheit aber ist gesundt die *ſœcula radicum Aaronis*, mit Oele vñnd Effige abgemacht / für ein Salat gebraucht / *resolviret vñnd expelliret* einen jeden *tartarū* besser vñnd geschwin- der / denn alle *purgationes vñnd clysteres* der Apotecten / welches ein jeder Patient mit Verwunderung erfahren wird.

Vnter den Früchten ſeynd gut *Et Fructuum.*
tronen / Pomerancken / Lemonien /
Borſtdorfferäpffel / Wacholderbeer /
Maulbeer / Capern / Oliven / Man-
deln / *Viſtation* / Pineen / Sommerbirn
gebraten vñnd gefotten / doch daß ſie
keine Steine haben / rohe Muſcatel-
lerbirn.

Von Salfen allerley aus obermel- *Condimenta*
ten Kräutern / Wurzeln / Saamen / *terum.*
Blumen / Früchten / vñnd insonderheit
von den Gelſterblumen.

Das Salt / ſo zu den Speiſen ge- *Salis.*
brauchet wird / ſol alles / wie vnten be-
meldet wird / *præpariret* ſeyn / vñnd
kein ander Salt / die Speiſen abzu-
machen / gebrauchet werden.

Man

62 Beschreibung der

Man sol auch endlich in acht
nehmen / wann tartarus sich exa-
cerbiret, daß man nicht die cupedia
oder besten Speisen vnd Geträn-
cke / sondern etwas vnannemliche-
re gebrauchte / sonsten verlest die Na-
tur den morbum, vnd streitet nicht
darwieder / wie sie sonsten wol mit al-
ler ihrer Macht thut / Wie dann auch
morbi omnes per se sunt conatus ex-
pellendi, dessen so schädlich ist / wie-
wol sie ohne Nülffe der Arzneyen /
offtermals mehr in malitiam gehen /
vnd sich exacerbiren darumb sol
man nicht die Natur dem Schlechten
vnd Exacerbislein nachziehen / vnd
morbum vnter dessen dominiren
lassen / wil man anderst etwas nützi-
ches verrichten.

Præservatio
per pulue-
rem Locu-
starum.

Ehe dann man zur Mahlzeit gehet /
sol man allemahl eine halbe stunde zu-
vorn von folgendem Locusten Pulver /
eine gute Messerspise voll oder mehr /
also / oder in einem trüncklein Weine
einnehmen / vnd damit / so lange man
Beschwerung empfindet / continuire,
solches

Tartar Kranckheit. 63

Solches helt die Natur dazu/das sie one
violents vnnd vngewungen / ihre ge-
wöhnliche Sedes geben muß / vnd de-
struiret materiam tartari, daß sie cum
excrementis & vrina vermischet durch
die emunctoria hingehen muß.

Rec. Locustarum Sambuci vnc. iij.

Iuniperi vnc. i. l.

Florum Genistæ.

Diuretici astralis fixi. á vnc. i.

Croci. drach. f.

Misceantur & pulverisentur opti-
mè.

Wenn man es also nicht eynbrin-
gen köndte / mag wol ein wenig Zucker
darunter vermischet / oder mit Honige
eine Lattwerge darauß gemacht wer-
den / wiewol es gesünder vnd besser /
wann kein Zucker oder Honig darbey
ist. Wolte aber solches bey gar star-
cken Naturen / vnnd zu sehr hart Lei-
bichten nicht genungsam thun / so ge-
brauche man von folgendem Tartar
Mehl / wie oben bemeldet worden /
allemal für dem Essen einen starcken
Trunck / solches wirdt den Leib / wie
hart

PerHydro-
mel tartari.
sacum.

64 Beschreibung der

Hart er auch verstopffet / leicht erweich-
en / vnd ohne Schaden offen behal-
ten / auch die waren nam tartari deliru-
iten. Wann solches geschehen / mag
man mit dem Locusten Pulver wieder-
umb abwechseln / dann je gelinder die
Arzneyen / je besser sie zu eröffnung
des Leibes vnd Vertreibung des Tar-
tars seyn.

Recipe. Klares / frisches Regenwas-
fers / ist es möglich im Maio, Junio od-
der Julio colligiret, 40. Pfunde / rei-
nen wolgewaschenen Weinstein gröb-
lich zerstoßen 4. Pfunde / solches las-
set mit gelindem Fewre sieden / biß ohn
gesehr ein acht oder zehen Pfunde ver-
röchen / dann thut folgende mixtur
gröblich zerstoßen darunter / vnd lasset
es wieder eine weile sieden.

Recip. Fol. Senæ elect. vnc. viij.

Epithymi vnc. ij.

Rad. Cichorei vnc. 4.

Herb. Melissæ

Fumariz

Flo. Borriginis á M. 4.

Sem. Anisi.

Fœniç

Tartar Kranckheit. 65

Foeniculi á vnc. i.

Flo. violar. m.

Stechad. Arab. á vnc. i. fiat mix-
tura.

Dann durchgestehen / vnd zu der Co-
latur vier Maß reines Honiges ge-
than / widerumb sieden lassen / dann
clarificiret / vnd des Diuretici fixi vnc.
iij. darunter gemischt / vnd endtlich zu
suster Substanz sieden lassen / nach
deme es aber ein wenig erkaltet / gibe
man ime Hesse / vñ henge ein Säck-
lein dareyn / welches erfüllet / mit gröb-
lich zerstoßener Rosmarien / Krause-
münzen / EichenWissel / Ochsenzun-
gen Wurzeln / Ochsenzungen Blu-
men / Kohlen Rosen / Cimmet / Nege-
lin / Muscaten Blumen / vñnd Saff-
ran / jedes so viel man wil / dann behele
man es im warmen / biß es wol vergö-
ren / dann abgezogen / im Keller behal-
ten / dessen dann einen starcken Truncck
genommen / vnd weme es geliebet / ein
guttu. am oder v. Spiritus Tartari
darunter gethan / wirdt das seine mit
verwunderung verrichten / den Tartar-

R
tum

66 Beschreibung der

rum mit gewalt resolviren vnnnd expelliren, vnd werden alle purgantia, wie viel sie auch tedes machen / eher alle digestiones zerstoren vnd verderben / dann sie so viel des Tartars hinweg nehmen können.

Acetum Hy.
dromeliticam.

Was nun von dem Mehl trübe / hefficht oder vnreine / darüber geuß man ein ziemlich Theil Regen: oder ander Wasser / leffet es auffsieden / vnd seyhet es durch / dann im Warmen behalten / giebet einen herrlichen Essig / solchen Patienten sehr nützlich in Speisen zugebrauchen. Die schönsten weissen Christallen aber / so sich hin vnd wieder in den Gefässen angeßet / sol man zum besten colligiren, vnnnd mit kaltem Wasser wol abluiren vnnnd absüßen / dann ertrocknen / vnd zum Gebrauch behalten / wovon dann unten wird Meldung geschehen.

Christallum
tartari.

Lubricatio
receptorum.

Wann nun dieses zugebrauchen / nicht von nöhten were / vnnnd also damit eingehalten würde / sol man vnter dessen allezeit eine Viertelfunde für Essen!

Tartar Kranckheit. 67

Essens/einen bitten oder drey frischer
Butter/auff einer Semmelen eines-
sen/vnd balde darauff einen trunck kü-
les/gesundes Wassers trincken/ dann
die Butter lubriciret stomachū, vnd
die andern receptacula, daß die visco-
sitas tartari nicht adhariren kan/das
Kalte Wasser aber confirmiret solche
lubricitatem, repercutiret, erschreckt
vnd humectiret die zu gar hitzige vnd
trockene digestiō, daß sie so geschwin-
de vnd scharff nicht in die Speissen fal-
len kan/vñ impediret effumationem
& adassationem materię peccan-
tis.

Zum Getrâncke sol man ihme er-
wehlen/ einen guten/ alten/ reinen/
leichten/ klaren/wolriechendē/weißen
Wein/ welcher auff seine perfectam
digestionem kommen/ vñnd keinen
Tartar im Fasse mehr setzet/ dann
hat er solchen im Fasse nicht gelas-
sen/ So lest er den gewiß vñnd viel
mehr (wegen der sehr scharffen Di-
gestion vñnd Separation, welche
noch zu seinem eignen Spiritu vñnd

Potus.

E ij

vi se.

68. Beschreibung der

vi separationis in microcolmo adiungiret wirdt) im Leibe. Ein solcher reiner benannter Wein aber stärcket den Magen vnd Leber / gibe gut Geblüt / natriret wol / educiret Tarta. ũ, befördert Vrinam, jedoch sol man dessen nur einerley auff einmal / vnd nicht viel / auch kein Bier darzwischen trincken / dann vnterschiedene præparata werden auch vngleich digeriret, vnnnd vngleiche digestion, gibt gewiß vnmaßliche Nahrung / vnnnd Ursache zu dieser Krankheit.

Das Bier sol auß den Wassern gebrauchen werden / darinnen viel schleimichter Steine liegen / dann solche ziehen materiam Tartari auß dem Wasser alle an sich / vnnnd reinigen also daselbige / auch von leichtem Hopffen / vnd nicht oder doch wenigem gedorrettem Malze / wol gesotten vnd gegoren in rechtem Alter / vñ nicht auff gepichteten Fassen liegend.

Vinum Ab-
sinthales.

Weme im anfang der Krankheit ein Trunck Vermut Wein oder Bier geliebte / mag folgende mixtur, in ei-
nem

Tartar Kranckheit. 69

nem Säcklein vernähet / in einem Eymmer Most oder jungem Bier vergären lassen / wirdt sonder zweiffel das seine verrichten / den Magen stärken / die digestiones temperiren, vnd die obstructiones deappiliren. Vnnd die weil ein warer Medicus, in stat virginis debet videre ea, quæ sunt antepedes, vnd nicht vber Meer fliehen / vnd die transmarina suchen sol / sintemal die producta nostræ regionis, so vnder der Influentz vnser horizonis erwachsen / den transmarinis nicht als seine gleich / sondern vnsern Naturen gemäsz zumal weit antecelliren, Als nemme man corticum Frangulæ an stat Ligni Sassafras Sarmentorum vitis, für Sarsam parillam jedessen vn. i. j. Absinthii M. v. Epithymi, Melissæ, Fumariæ, á M. I. Gran. Iuniperi vn. i. Flo. Genistæ vn. i. misceantur & contundantur pro sacculo.

Die Bewegung des Leibes sol im Sommer nicht so groß seyn / als im Winter / auch mehr Vormittage / als Nachmittage / vnd demnach erst der

E iij Leib/

Motus ele?
Aig. mat

70 Beschreibung der

Leib / natura vel arte exoneriret, im Winter aber mag solche wol was grösser seyn / dann dardurch werden die Glieder conforriret, vnd die excrementa educiret.

Frictionis.

Wil man die frictiones gebrauchē / sol man alle wege erst die vntern Glieder vnd Füsse alle Morgen / vnd bis zu weilen Abends / mit warmen Luchern wol reiben / vnnnd ist es denn von nöhten / sol man auch die Obern vnnnd Schmerckenden reiben / vnd dann solgendes Del wol drein schmieren / solches kühlet / erweichet vnd lindert gewaltig die Schmercken. Recip. Ol. Scorpionū vnc. j. Camomillæ, Violarum, Nymphææ à Drach. iij. Crocini drach. ij. misceantur optimè.

Lavamentum oris.

Das Gesicht vnd Nende sol man Morgens mit frischem Wasser wol reinigen / das Haupt sanffte strelen vnnnd reiben / dan den Hals vnd Munde mit folgendē Gurgelwasser vō dem schleime abluiren vnd reinigen. Recip. Aq. Prunelle, betonica à vnc. iij. Nitri fixi drach. ij. Spiritus Viatrioli drach. j. misceantur optimè. Die

Tartar Kranckheit. 71

Die weil auch ein jeder Sals oder Tartar / nicht besser / als im warmen Wasser zu resolviren. als mag man je öfter je besser / nach deme man die vnten verordneten Arzeneyen gebrauchet / nüchtern / in ein taulich tes Regen: oder Fließwasser / bis vnter den Hals sitzen / vnd zu dessen Erkülung darinnen verharren / Doch sol in demselbigen erst gesotten seyn / ein ziemlich Theil Camomillen / Pappeln / Viole / Betonien / Steinklehe vnd Steinbrech / vnd dieser aller / oder etlicher / die man haben kan / so viel man wil / solches erweichet vnd resolviret den Tartar / lindert die Schmerzen / erweitert die Narmgänge / das er auch dardurch desto besser abgehen könne / vnd bekömpft vber alle maß dem Patienten wol. Der Schlaff sol nit bey tage sondern nachts geschehen / vnd etwas lenger seyn als sonst / auch nicht für einer stunde oder drey nach Essens / wolte aber solches nicht erfolgen / sol man ihn mit vnten beschriebnem Anodino oder sonst befördern.

Resolutio
tartari per
injectionem.

Somaus.

E iiii

Die

72 Beschreibung der

Motus ani-
mi.

Die motus animi sollen nicht ohne post completam concoctionem exerciret werden.

Affectus a-
nimi.

Die affectus animi, sollen allezeit wol temperiret seyn / doch mehr zur Fröligkeit / guter Hoffnung vnd Vertrauwen geneiget / als zu den gewaltigen commotionibus, Zorn / Schrecken / Sie sollen auch nicht Saturnalisch oder Solitarisch seyn / sondern stetigst mit Leuten vmbgehen.

sectio Venæ
& scarifica-
tio.

Man sol auch nicht Aderlassen noch schreyffen / dann es ist kein Blut / noch andere humoralische Krankheit / es sey dann aus grosser Noht oder Gewonheit / vnnnd sol doch dann erst das centrum sanguinis wol gereiniget seyn / von allerley Wässerigkeit / Salzigkeit / dicke vnnnd säule / durch die tincturen des Antimonii, Corallorum, Mumia aurei caloris, Meliffæ, Chelidonia. vnd dann mag man nach geringer Bewegung Basilicam seciren, vnd nach gelegenheit des Geblüts / so viel man wil / hinweg lassen.

Antimonii
Tinctura.

Vnd werden vorgenandte Tinctu-
ren

Tartar Kranckheit. 73

ren also præparirt: Recip. Antimo-
nij voc. viij. ʒ. & Δ. á vnc. ij. misce.
antur, & fiat ein gar subtil aleâol, wels-
ches durch ein besondern Handtgriff
wiederumb von seinen additamentis
recolligiret vñnd substantificiret, in
einem vnverglasseten Gefäß extrock-
net/ vñnd dann per gradus ignis zum
höchsten figiret, vñnd wieder daraus
die tinctur mit einem Spiritu Vini ex-
trahiret werden mus/ davon in gewis-
sem Gewicht/ vñd auff besondere Art
gebraucht/ ist die höchste vñd edeleste
Arzenei/ alle schädliche Vnreinig-
keit des Menschen Geblüts/ wie auch
sonsten aller principiorum corru-
ption, ohne alle Stuelgänge/ Erbres-
chen/ Mattigkeit vñd Schwäche hinc-
zunehmen.

Von den roten Corallen/ wird sol-
che auff folgende Weise extrahiret,
daß nach deme sie destruiret, solche in
ein spongiam convertiret werden/
welcher in essentiam Vini mehlich
geworffen / so extrahiret Spiritus die
rubedinem ganz lieblich/ womit daß

Corallorum
tinctura.

E v hers

hernach ferner / nach Erfahrenheit zu dispensiren, vnd dieser giebt Theophrastus das Lob / das vnmöglich sey / das nach dessen Gebrauch einige Vnreinigkeit / in des Menschen Geblüt / oder sonst einige BlutKranckheit möge gefunden werden.

Mumia ex san-
guine hno separata
et depurata.

Die Mumia aurei coloris, wird aus dem Geblüt eines gesunden / starcken / jungen Menschen / oder auch wol von dessen / so es gebrauchen wil / eignem Geblüte / zugerichtet / darüber einen Mineralischen Spiritum gegossen / entferbet sich solches alsbalde / wird so schwarz / blaw vnd heftlich vngestalt / das man sich darüber verwundern mus / Wann es aber ein etliche Tage in subtiler Wärme digeriret, vnd sich der vbergossene Spiritus verrochē / so scheidet sich eine schöne / Ungarische Goldgelbe mumia hernieder / von einer Schwere oben auff liegend / welche Schwere zwar davon zu scheiden / vnd nicht nütze ist / die gelbe aber wird zum Gebrauch behalten / davon allemahl / ein Tag für Verenderung
des

Tartar Kranckheit. 75

des Mondes ein halbes Quentlin/
Morgens nüchtern / in einer Melis-
sen conserva gebraucht / lesset keine
Unreinigkeit im Geblüte / noch auch
einige Blut Kranckheit zu / vñnd ist
sonsten in Epilepsia Phthisi, vñnd aller-
ley eusserlichen Schäden / ein trefflich
arcanum, wie dann hievon in meiner
Pharmacopœa Chymica, itineraria
& domestica, geliebt es Gott / weiter
sol tractiret werden. Man hüt sich
aber in vñnd nach der preparation,
daß man ihme nicht zu viel Fiewr oder
Hize gebe / dann so balde es der n ein
wenig zu viel empfindet / so erkündet
es sich in ihme selber vñnd thut einen
Schlag oder Knall / daß das Glas
auff Stücken zerspringet / vñnd in
demselbigen actu calciniret es sich in
viel hundert bletterichte schwarze Ko-
len / mit wunderbarlichem / grossen
Dampff vñnd erzeugung / selkarn zu
sehen.

Von Melissenkraut sol man neh-
men / das / so noch jung vñ balsamisch
ist / nicht das / so allbereit blühet / oder
geblühete

*Melissae & Cae
lidoniae Extr.*

76 · Beschreibung der

geblühet hat/ vnd Chelidonien Wurzeln/ im Früeling gegraben/ ehe dann das Kraut groß wird/ vnd also beyde noch in bester Jugend/ jedes oder beydes zusammen/ so viel von nöhten genommen/ zum besten gereiniact/ aber nicht genezet/ solches zerstoßen/ vnd zum besten in einem Säcklein vernehet/ vñ in ein gläsin Kolben gehenckt/ daß es nicht gar den Boden erreiche/ Dann darüber ein guten Spiritum Vini gegossen/ daß er darüber gehe/ solchen davon destilliret, vnd auff ein etliche mahl cohobiret, bleibet die tintur gar schön vnd lieblich am Boden liegen/ welche man zum Gebrauch/ wolverwahret behalten kan.

*Mimus Purgan
tium & Chelidonium
radix*

Diueil auch durch die hitigen purgantia, noch viel Clystiren/ der Tartar/ nicht alleine nicht hinweg genommen/ wie daß in solchen Kranckheiten zu sehen/ sondern vielmehr vermehret/ der Leib dardurch erhisset vnd entzündet wird/ vber das auch der Natur/ nicht allewege gelegen/ ihr virtutem expulsiuam anzureizen/ Darumb dann

Tartar. Kranckheit. 77

Dann mannichmahl/ dahero solche gewaltige colliquationes, vomitus, dolores, obstructiones, nach derer unzeitigem Gebrauch verursacht werden) Als kan man sich derselbigen / so viel möglich/ bevorenaus wann tartarus nicht erst resolvet ist/enthaltē/ jedoch wird allewege Noht vnnnd Gewonheit außgeschlossen/ Die weil aber dennoch der Leib stetigst offen seyn mus/ kan solches durch den Gebrauch des vorbeschriebenen Locusten Pulvers/ oder da solches nicht gnugsam thun wolte/ des Tartar Mehs / verrichtet werden. Wolte vnd müste man aber ja purgiren, vnd die excrementa totaliter vnd auff einmahl educiren, so sol man die besten incarnativa, beneben den confortativis, dazu gebrauchen/ doch sol solches geschehen/wann Luna in cancro, vnd hat den gedritten aspect vel sextilem, cum Venere, Marte, vel Iove, denn da ist motus expulsivus im Menschen am sterckesten. Auch nicht in grosser Hitze / dann sie macht sanguinem effervesceiren, wie auch nicht in

AB Tempus ad
UNIVERSALEM
PURGATIONEM
aptum.

78 Beschreibung der

in grosser Kälte / dann sie coarctiret die vias emunctoriorū, daß die excrementa nicht hindurch mögen. Als nehme man von folgender massa eines Quentleins / bis auff anderthalb Quentlein schwer / formire daraus Pillen / wie groß vñnd viel man wil / solche schlucke man in der Nacht zwischen halbweg Zwölffe vñnd einem Uhr / lege sich darauff vñnd schlaffe / dann zu der Zeit behelt der Magē das medicamentum am besten bey sich / kan auch / dieweil die ersten digestiones verrichtet / desto kräftiger wircken / vñnd mag ime vom morbo so gewaltig nit widerstanden werden / sintemal der Schloff die exacerbationem morbi benimpt / daß die Arseney / ohne Widerstande desto besser das ihre verrichten kan / So balde solche aber anfangen zu operiren , sol man so lange wachen / bis es seir e Wirkung völlig verbracht / wolte aber solches nicht / oder langsam erfolgē / sol man sich nach dem Schloff ein wenig darauff bewegen / So balde aber die Wirkung verbracht /

Tartar Kranckheit. 79

bracht / sol man wieder ein wenig dare
auff schlaffen / damit sich die Spiritus
wiederumb können zur ruhe begeben/
derselben Pillen description ist sol-
gende sehr gut.

Recip. Gum. Ammoniaci.

Bedellii á vnc. s. in aceto de-
stillato cocto, & colatorum.

Extracti Centaurei vnc. j. s.

Lap. Lazuli drach. ij.

Elleboris nigri.

Melanogogi.

Myrrhæ,

Mastichis á drach. j.

Laudani Anodini scrup. ij.

Croci drach. s.

Misceantur & cum mucilagine sem.
Cotoneorum s. Massa, welche in ei-
ner Kindern Blasen zum besten umb-
wunden / zum Gebrauch sol behalten
werden.

Das Extractum centaurei wird/
wie solget/prepariret: Recip. Centau-
rei minoris, etwas zu vorn / ehe dann
es blühet / oder impregniret vñnd ge-
schwängert wordē / ein pfundt / solches
gröblich

*Centaurei mine-
ris Extrm.*

78 Beschreibung der

gröblich zerstoßen / vnd daraus Spiritu Vini, more solito, die essentia extrahiret, dann ex magmate das Salt præpariret vnd hinzu gethan / dann in luste substanz gebracht / vnd wiederumb ext. Croci drach. f. olei Carui & Anisi à scrup. f. dazu gethan / ist eine herrliche Arznei / vnd incarnativum in allen melancholischen Kranckheiten / wie auch vnter andere appropriata vermische / in allen Tartarischen Kranckheiten.

Hellebori nigri Extrm.

Der schwarzen Niesewurzel aber nehmet / so gut sie vnter vnserm horizonte, vnseren Naturen gemess / gewachsen seyn / 1. Pfund / ehe dann das Kraut groß wird / im Früeling gegraben / vnd nicht im Herbst / dann wann sie parturiret, vnd ihre Frucht getragen / seynd sie nicht so starck vnd gut / als wann sie vnge schwängert / vnd in ihrer Jungfrawschafft seyn / Solche zerstoßet gröblich / vnd gießet ein de. stilliret Regenwasser darüber / vnd laßet es zum gelindesten sieden / den Schaum / so es vber sich wirfft / thut als ein

Tartar Kranckheit. 81

als ein Gift zum besten davon/ vnnnd wann es nicht mehr schaumet/ so destilliret per Balneum die humiditet reine davon/ mischet zwey Lot greblich zerstoffene Megelein darunter/ vnd extrahiret dann mit einem guten Spiritu Vini essentiam, bringet solche dan in gebührliche consistentes, vnnnd mischet darüter Mastichis drach. j. Croci scrup. j. ol. Cumini scrup. sem. dosis ist scrup. sem. ad scrup. j. in allen Melancholischen Kranckheiten / so wol in Tartarischen / wie auch in Apoplexiæ & Epilepsiæ metu, eine herrliche Argeney / erhelt die natürlichen Kräfte des Menschen/ vnd præserviret für allerley Kranckheit. Lapidis Lazuli nemet/so viel genug/solchen glüet zu sechs oder mehr mahlen/ vnd leschet ihn allemahl in Spiritu Vini herwieder/ dann zum subtilsten gestossen / vnd den Bergk mit Melissen Wasser abgeschlichtet / dann sich setzen vnd ertrocknen lassen/dann wieder mit einem Spiritu Vini auff ein drey Wochen digeriret, dann den Spiritum

Tractus I
Lapidis Lazuli

Lapis Lazuli
pro parte.

§

tum

82 Beschreibung der

rum abgezogen / vnnnd was in fundo trocken bleibet / zum besten behalten / dessen dosis ist scrup. s. ad scrup. j. in omnibus morbis melancholicis & tartareis, Mania, Vertigine, Epilepsia, Cephalalgia Quartana, eine herrliche Arzney. Laudani description folget also:

Laudanum
Opiatum.

Recip. Ext. Opii præparati vnc j.
Sulphuris Victrioli drach. ij.
Succi Pomorū Porsdorffianorum.
Pyrorū Muscatellorū á vnc. iij.
Essentiæ Croci drach. j. s.
Terræ Sigillatæ
Vnicornū.
Mumiæ aurei coloris á scrup. iiij.
Magist. Corallorum rubrorum.
Margaritarum.
Silicis á scrup. ij.
Moschi scrup. j.
Ambræ

Castorei á scrup. s. Misceantur, f. l.
a Massa, deren dosis ist von 3. zu 9. gran.
wieder alle schmerzliche Kranckheiten/
Colicam, Iliacam, Intomniam, capi-
tis

Tartar Krauchheit. 83

ris dolores, Vomitum, singultum,
schwäche des Magens/stillet die scharf-
fen defluxiones, resolviret etlicher
massen den Tartar, temperiret die zu
hitzige digestion, vertreibet zu grosse
Hize in febribus, erfrewet das Herz/
machet frölich/vnd benimmt die Traw-
rigkeit.

Oder wolte man dem Zweck näher
schiessen/in purgierung solcher Tartar-
rischen Materien/ so nehme man von
dem Mercurio fixo dulcificato à seru. Mercurius
fixus dulcifi-
catus.
j. ad scrup. ij. ja im Nothfall scrup. i.
noch darüber/ solche formiret cū bal-
samo ex Alöe scrup. j. in pillulas, vnd
dann Witternachts / wie oben bemel-
det / gebrauchet / solche / finden sie viel
böses / nehmen sie auch viel hinweg /
dann bey etlichen geben sie zu fünff/
sieben / vnd neun sedes, bey andern a-
ber kaum ein / zween oder drey / Etliche
purgieret eine dosis drey / vier Tage/
aber des Tages nur zwey / drey / vnd
zum höchsten vier mahl / Andere a-
ber purgieren sie nur einen Tag/
machen also / demnach sie viel
I ij finden/

84 Beschreibung der

finden auch viel sedes, Vnnd diese vermögen den Tartar anzugreifen / ihm ein Abbruch zu thun / vnnd mit den excrea enten per monoculum hinaus zuführen / vnd solches ohne alle Violents vnd Mattigkeit / wie dann auch solche ein jede Quartanam, obstructionem splenis vnnnd resolutionem Salis, davon allerley offene Schaden entspringen / durch wiederholung ihres Gebrauches wol vnd feliciter zu curiren ist / welches ich dann oft vnd mit Verwunderung gesehen / vnd erfahren habe.

Wolte man für der purgation ein resolutivum & destructivum gebrauchen / kan man folgendes zurichten lassen.

Resolutivum generale in morbis tartareis.

Recip. Tartari Victriolati ꝑnc. j.

Ludi humani ꝑnc. s.

Vini optimi Menl. ij.

Aq. Cinamomi ꝑnc. j.

Misc. optime, davon auff ein drey / vier oder fünff Tage / alle Morgen / post sumptum sorbile ovum, einen guten Trunct / zu Mittage den anderen /

Tartar Kranckheit. 85

deren / vnnnd Abends den dritten ge-
than / resolviret tartarum gewaltig/
derentwegen in allen morbis tartareis
summum deoppilativum & deterfi-
vum, in contracturis, Venarum ob-
structionibus, Hydrope, Mensium
suppressionibus, Febris, splenis
dunitæ & Melancholia. eine herrliche
Arznei. Oder man brauche von
folgendem decocto ein Morgen vnnnd
Abend oder drey zu vorn / allemahl ei-
nen starken Trunck / vnd halte sich ge-
bührlich darauff in Essen vnd Trin-
cken:

Recipe Tartari albissimi & loti ^{Resolutivū}
_{alterū.}
vnc. iij.

Epithymii.

Cuscutæ á drach. iij.

Rad. Polipodii

Cichorei.

Asparagi.

Graminis á drach. ij.

Flo. Fumariz

Violarum.

Borraginis á Man. j.

F 3 Omnia

86 Beschreibung der

Omnia grosso modo contundantur, & adde

Mellis finissimi vnc. iij.

Aq. Pluvialis destillati vnc. xv.

Solches alles mit ziemlichem starkem Fiewre / per Arenam, ohngefehr bis auff die helffte abgezogen / dann die remanents coliret vnnnd erkalten lassen / vnd den ybergangenen Spiritum wieder damit commisciret, wie auch das ex magmate præparirte Saltz darunter soll wieder vermischet werden / so kömpt der Spiritus, welcher sonst in gemeinen decoctionibus in die Luft fleuget / vnnnd das clarificirte corpus, so sonst als vnüchtig hinweg geführet wird / wiederumb dazu / wird also die Signatur wiederumb dadurch ersetzt / welche in anderen gemeinen decoctionibus gebrochen vnd zerstöret wird / darumb auch solche desto weniger verrichten können.

Sudorex
materia ferri,
aqua frigida asperla.

Ein gelinder Schweiß / von gliedern dem Eysen / Steinen / darauff kalte Wasser

Tartar Kranckheit. 87

Wasser gegossen/ verursachet/ zu zeiten
gebraucht/ bekömyt auch wol in
dieser Kranckheit.

Wie auch zu zeiten ein gelindes er- Vomitus
brechen natura vel arte, durch die mi- lenis.
neralischen Salze verursachet/ ein bar
Stunden für Essens ihnen sehr wol
thut.

Moderatus usus Veneris, thut Veneris us-
auch in dieser Kranckheit sehr viel/ daß us moder-
es erleichtert das Herze/ erfrewet den tus, inno-
Menschen/ befördert den Schlaf/ vñ cuus.
vertreibet die Melancholey.

Endlich erfordert Natur vñ Kunst/ Intentio cu-
daß ira morbi. der Zorn/ Wüthen rationis.
vñ Schmerz der Kranckheit gestil-
let werde/ dann so lang morbus sol-
che vires armorum in manuteneis,
lesset er sich so wenig meistern/ als eine
Wunde/ so im wüthen stehet/ sondern
exacerbiret sich/ vñ wird viel wüth-
tender darnach/ derowegē mus man sie
erst hehr halten/ vñ freundlich mit ihr
vmbgehē/ sie lieblich speisen/ vñ nichts
mit gewalt tentiren, biß sich der Zorn
gestil

¶ iiii

gestil

88 Beschreibung der

gestillet/ vnd zur Ruhe begeben / dann
 kan man sie leicht nach Politischer Art
 aus ihrem dominio heben / vnnnd den
 medicamentis gerühliche Wirkung
 verschaffen / dann wann eines die ar-
 ma oder iracundiam deponiret, kan
 das andere baldt obliegen / vnnnd das
 entwehrete vnterdrucken. Zum An-
 dern müssen alle alimenta medica-
 mentosisch gemacht werden / auff daß
 die alimenta, das medicamentum
 durch den gansen Leib führen / vnnnd
 nicht tartarum generiren vnnnd ver-
 mehren / sondern den aus allen Orten
 außführen können. Zum Dritten/
 mus ultima materia tartari, in sto-
 macho resolviret, destruiret, vnd per
 virtutes expulsivas excrementorum
 & Vrinæ educiret, vnnnd dabey dem
 Spiritu coagulationis seine Krafft vñ
 fabricatur gebrochen werden / daß/
 wann sie schon materiam tartari an-
 triffe / dennoch kein coniugium mari-
 turet werden könnte. Vnnnd leslich
 müssen die entledigten receptacula
 vnd geschwächten Viscera wiederuff
 gestärkt

Tartar Kranckheit. 89

gestärcket/ ihr motus digestivus confirmiret, sie auch in ein recht temperament gebracht werden/ damit sie hinfort tartarum nicht mehr annehmen/ vnd sich von ihme oberweltigen lassen/ sondern denselbigen/ durch gewöhnliche emunctoria aufzuschleichen/ ehist fertige.

Belangendt derowegen das erste/ wie nemlich ira morbi zu stillen/ vnd in elementiam & benignitatem, der Natur Ruhe/ transplantiret werden möchte/dieweil die Natur solcher Ruhe begehret/ Darumb auch klaget/ schmerzet vnnnd seuffset sie gleichsam vmb Errettung/ sintemahl ihr nuser/ daß sie schlaffe/ als wüte/ wird ihr derwegen solcher Schlaff befördert durch das folgende defensivum generale anodinum, welches die bella intestina balde stillet vnnnd entschlaffet / die scharffen paroxysmischen Spiritus, wie ein Wasser das Feuer ableschet/ vnd ihme also seine Gewalt nimpt/ daß es gleich wie ein trunckener/ erzürneter Mann/ nach deme er geschlaffen/ des

S v wütens

90 Beschreibung der

wütens nicht mehr empfindet / Sondern nach der Ruhe sich besinnet / vnd viel mehr bereuwet / was er in furore gethan oder thun wollen / also die nequitia morbi nicht möge vollbracht / sondern durch den Schlaff / wie eine abgeleschte Kohlen / nichts verletzen oder schaden bringen könne.

Defensivi
generalis
descriptio.

Rec. Sem. Papaver. albi,

nigri. á vnc. i.

Hyosciami vnc. s.

Succi florum Papaveris erratici
depur.

Rad. Hyoscia. opt. depur. á vn. v.

M. f. l. a. emulsio, qua dissolve.

Extracti Opii præparati, vnc. j.

Visci quercini, drach. j.

Cinamomi.

Mumia. á Scrup. ij. s.

Ambra.

Moschi. á gr. xv.

Misceantur optimè, digerentur &
exiccantur, s. massa huius.

Rec. drach. vj.

Spiritus Vicioli vnc. ij.

Vini optimi vnc. iij.

Diure-

Tartar Kranckheit. 91

Diuretici fixi, drach. ſ.

Camphoræ.

Liquoris Margar.

Corallorum rubr. á Serup. ij.

Milceantur & digerentur dies quatuordecim.

Dessen zuvor allemal erst wol umb gerühret/ gutt. xx. ad xxx. & xl. in li-
quore convenienti gebraucht/ so offte
die Schmerzen kommen/wirdt solche
hinnehmen / Wolten aber solche
nicht balde hingehen/ soll man nach
einer Stunden widerumb so viel ge-
ben / Wo sie noch nicht sich begeben
wolten / nach ein par Stunden wi-
derumb so viel / Solches mag man
auch in metu Symptomatum , A-
poplexia , Epilepsia, vertigine, Ma-
gens Unlust vnd Schwäche/nützlich
gebrauchen.

Geliebte aber jemand solche oder
derogleichẽ anodina nit zugebrauchẽ/
der neme / so offte es die notturfft ersor-
dert / vñ dem gelbẽ Croco Martis dr. ſ.
resolvire den in einem gutẽ Wein/vñ
trinckẽ

Anodinum
mirabile ex
Marte &
Magneteſ.

92 Beschreibung der

trincke solches eyn / vnnnd lege sich zur
 Ruhenider. Vnder dessen aber lasse
 man alsobalden ein Pflaster streichen/
 nach größe des schmerzenden ortes/
 von dem Emplastro Apostoliconis,
 darunter ziemlich vil gestoffenes Ma-
 gnetes / ein wenig Eysenfeyle vnd Ag-
 steinöl misciret, vnnnd vnter einander
 malaxiret worden / Solches vberge-
 legt / zeuhet der Magnet die essentiam
 Martis an den schmerzenden ort / wel-
 che dan bald die materiam Tartari re-
 primiret vnd zusammen helt / daß sol-
 che ihre Gewalt vnd Schärffe depo-
 niren muß / & ita bellator Mars, sit
 author pacis, vnd also werden die pa-
 roxymischen schmerzen benommen/
 daß man hernacher mit den andern
 Arzneyen weiter fortschreiten kan.

Alimenta
 medicamen-
 ta.

Im Andern / die alimenta
 medicamentosisch zu machen / stehet
 in deme / daß das Salt / darmit alle
 Speise abgefalzen werden / præparirt
 vnd ime der spiritualische theil genom-
 men werde / dann so lange solches also
 rohe / vnd für sich gebraucht wirdt / ist
 vn möglich / daß einige Tartarfrantz

Tartar Kranckheit. 93

heit möge mit bestande præserviret oder curiret werden/ Vñ glaube gewiß/ daß eben dieses der einzige Zweck daher/ biß an jeso so wenig Tartarfranckheiten haben können curiert werden/ sondern viel mehr die Patienten hülffloß vnd verlassen blieben seyn (welches denn die Erfahrung gnugsam beweiset) daß man dem Salk seine vim nicht benommen hat/ Dann das Sal internum, oder der spiritus Salis interni, coagulationis videlicet, nimpt sein incrementum, ab externo nutrimento Salis spiritu, stärcket dar durch seine vim coagulativam gewaltiglich/ daß sie sich exaltiret, vnd gleich wie ein zu stark vnd viel stercorifirter Acker zu geil gemacht wirdt/ den Samen zu sehr verbrennet vnd verderbet/ Also wirdt auch ignis digestionis, die allbereit zu hitzige digestion, durch den eusserlichen spiritum Salis gespeiset vnd gestärcket/ daß sie die incrementa zu geschwinde vñnd hitzig anfellet/ die Feuchtigkeit davon abtreibet/ vnd die materiam quasi inciniriret, Welches dann

Notatu digna de Sale nutrimento.

dann die Medici, so sich der Holz/
 Schmier vnd Rauch Curen beflissen/
 in praxi vielfeltig erfahren vñ vermer-
 cket/wie der gebrauch des rohen Sal-
 zes die Kranckheiten gescherffet/ vnd
 hefftiger vermehret/ daß sie ihren Arz-
 neyen zum höchsten widerstandt ge-
 than/ vñnd sich mit nichten begeben
 wollen/ so lange das Salz genossen/
 wie gut vnd experimentieret auch ihre
 medicamenta gewesen/ Dieweil sie
 aber nicht erkennenet/ welch theil es im
 Salze sey/ das inen widerstehe/ noch
 auch solches davon zu scheidē gewußt/
 haben sie dasselbige gar verbietē müs-
 sen/ wolten sie anderst zu irem Ruhm
 vnd des Patienten Nutz etwas ver-
 richten. Es ist aber darumb solch ab-
 schaffen des Salzes nicht wol gethan
 oder zu loben/ ob es wol gut gemey-
 net heist/ Sondern viel mehr höchst/
 vnd als ein Giffte zu reijcieren vñnd zu
 verwerffen/ Dann wann dem Leibe
 solch Salz entzogen wirdt/ so kompt
 er von aller seiner Natur/ vñnd auß
 allem seinem Temperament/ die Spi-
 ritus

ritus werden vermattet / das humidum radice erfauet / vnd mag ohne Sals weder der grosse Mage / noch die Kleinen / in allen Gliedern / nimmer mehr rechte dawen / noch das purum ab impuro scheiden / & est Sal cōservator omnium rerum, salequē deficiente, tanquam mumia, res ad putrefactionem est idonea, der Fäulung aber folget, auff dem Fusse hernach corruptio omnium morborū mater, vnd endlich gar der Todt. So ist nun das Sals einer Hermaphroditischen Art vnd Natur / Mannisch vnd Weibisch / oder hisig vnnnd kalt / flüchtig vnd fix / vnnnd solche beyde / solange sie dem Bande der Ehe unterworffen / vnnnd Herr Vulcanus nicht Scheidemañ wirt / regieret das Mannische / hisige / flüchtige Theil / welches darñ ist das incrementum vnd confortativum spiritus coagulationis, five Salis interni, vnnnd muß das andere Theil ihme unterworffen seyn / Wañ aber Vulcanus das coniugium zertrennet / das Mannische / hisige vnd flüchtige

96 Beschreibung der

flüchtige von dem kältern / weibischen
 vnd fixen scheidet / vnnnd dann nur das
 eine Weibische Theil administrireret
 wirdt / salzet solchs nicht allein / gleich
 wann es noch alles beyssammen / son-
 dern temperireret die zuhitige digestio-
 nem, verhütet allerley Fäulung / erhellet
 gute Gesundtheit / ensteucht dem spiri-
 tu coagulationis interno sein incre-
 mentum, schwächet daher seine vim
 coagulativam, bricht vnd destruiret
 den Tartar in allen alimentis, verweh-
 ret also dessen generationem, Dabe-
 neben resolvireret vñ detergireret solches
 den allbereit vorhandenen mit gewalt /
 vnd treibet ihn per Sedes & Vrinam
 auß Mit solchem medicamentosi-
 schem Salze nun sol man an des and-
 dern statt die Speisen absalzen / vnnnd
 sonst nach notturfft gebrauchen / vñ
 obzwar wol das Getrâncke nicht also
 gesalzen worden / kompt doch solches
 im Magen zu den Speisen / das also
 eben darinnen der Tartar gebrochen
 wirdt.

Zum dritten / den Tartarum in
 Stoma-

Tartar Kranckheit. 97

Stomacho zu destruiren vnd expelliren, so wol facultatem coagulativam ^{Tartari de-} ^{struatio.}
ferner zu reprimiren, daß sie hinfort keinen Tartar mehr fabriciren könne/wann sie auch schon in dessen coniunction keme/geschicht durch folgen des Pulverlein kurz nach Essens / in liquore convenienti, á scrup. j. ad scrup. ij. Oder also gebraucht/vnnd dieses so lange man Beschwerung empfindet / wird den Patienten sehr wol thun.

Recip. Chrystal. Tartari vnc. j. l.

Diuretici astralis summi.

Ludi sive Crystal. Vrinæ.

Salis vom Tropffstein / á drach.

vj.

Magisterii Lap. Iudaici.

Silicis.

Latuli.

Corallorum,

Margaritarum.

Tincturæ Chalybis á drach. ij

Misc. optime, fiat pulvis subtilissimus, Wolte man etwas von Zucker darunter vermischen / siehet es zu jedes-

Ⓢ

sen

98 Beschreibung der

sen Gefallen / wiewol es besser ohne
Zucker ist.

Sal Urinae.

Das Crystallum Vrinae wird also
præpariret, Recip. ein saubern Brin
von jungen Knaben / so lautern Wein
getruncken / lasset ihn sich wol ersen /
dann coliret, vnd biß auff die trockne
per Balneum destilliret, vnd zum
vierdtenmahl cohobiret, dann wieder
biß auff den vierdten Theil abgezo-
gen / vnd was dahinden blieben / in ein
Keller gesetzt / vnd crystallieren lassen /
dann solche ertrocknet / vnd zum Ge-
brauch behalten.

Tinctura
Chalybis.

Die tinctura Chalybis wird also
præpariret, Recip. Limaturæ Chaly-
bis, gr. v. Vrinae antiq. Salis cõmu-
nis, Victrioli, Salis Armeniaci á gr.
misc. Solches alles wol gesotten / biß
man es pulverisiren kan / vnter dessen
aber wol despumieret, dann mit stet-
tigem vmbbrühren reverberiret, biß
es schön blaw wird / wie ein Viole /
dann mit einem Spiritu Vini tinctu-
ram extrahiret, ist eine herrliche Ars-
ney /

100 Beschreibung der

serialischer vnd kressiger / als in dem langwierig erwachsenen.

*III ex musto
ficiendi 20.*

Nehmet also / ein oder mehr grosse destillir Blasen voller Mosts / destilliret den dritten Theil davon / vnd cohobiret solches zum dritten mahl / daß behaltet den Spiritum besonders / was aber in fundo blieben / das siedet in einem Kessel auff die helffte cyn / dann seihet es reine durch / vnd gießet es in ein hülzern Gefäß / setzet solches in ein Keller / so crystalliret der Tartar gar schöne / davon die Feuchtigkeit abgossen / vnd wieder auff die helffte cyn gesotten / biß daß alle humiditet verrochen / daß die Crystallen ertrocknet / vnd daraus den Spiritum destilliret / vnd an stadt des anderen gebrauchet / ist seine dosis von X. zu XX. vñ XXX. guttul.

Die resolvirten Steine werdē nach Theophrasti description also präpariret:

Recipe Lap. Lynceis, Spongiæ, Oculorum Cancri, vnd deren mehr oder einerley alleine an Gewicht / so viel man

Tartar Kranckheit. 101

man wil/ solche zum besten calciniret vnd destruiret, dann abluiret, vnnnd ein guten Spiritum Vini darüber gegossen/ wieder davon destilliret vnnnd zum offtern cohobiret, bis die Steine mit vbergangen/ dann solchen impregnireten Spiritum wieder vber andere Steine gegossen vnnnd cohobiret, bis solche auch vber destilliret, davon nach Gelegenheit gebraucht/ sol ein jeden tartarum gewaltig resolviren vnd austreiben.

Das Sal fixum Tartari, wird gleich ^{Sal fixum tartari.} præpariret wie das diureticū fixum, vnd ist der herrlichsten Arzneyen eine/ in allen Tartar Kranckheiten/ dann es solchen nicht alleine resolviret, sondern auch omnes Venenolos humores, malosq; & Venenatos Spiritus resolviret, & occulto ac incredibili modo cōsumiret á scrup. j. ad scrup. ij. in liquore convenienti gebraucht / wovon doch dißmahl genugsam.

Daß entlich vnd zum vierdten auch die geschwächten Viscera vnnnd entledigten

digten receptacula, wiederumb gester-
 cket/ vnnnd in ihren gewöhnlichen cur-
 sum transferiret werden mögen/ wil
 solches alleine/ sol es anderst beständig
 seyn/durch die gewaltigen arcana ver-
 richtet seyn. Vnter welchen aber als-
 len ist das Gold/als nobilissimū, fixis-
 simumq; metallum, das Hauptstück/
 welches aus eygner Natur vñ Wesen/
 das mächtigste Kleinot der Gesund-
 heit/ ein außgebreiteter/ klarer/ durch-
 glänzender Schein vnd Krafft/ ohne
 welches Nülffe vnnnd Durchsewung
 nichtes leben mag/ der wahre Conci-
 liator oppositorum, die lautere Liebe
 vnd Herze/ ja das centrum crescen-
 tium, vnd die höchste Sterckung/ re-
 novirende vnnnd regenerirende Krafft/
 menschlicher Stercke vnd Gesundheit
 ist/Es wil aber solches nicht also rohe/
 vnnnd ober die Suppen gestrewet/ ge-
 braucht seyn/ Sintemahl kein Mate-
 rialisches solches verzehren kan/ Wie
 wolte dann der schwache Mage des
 Menschen/ dasselbige verdawen kön-
 nen/ Sondern es mus das arcanum,

Liecht

Liecht oder astrum desselbigen von der zeitlichen Finsterniß vnd compaction redemiret seyn/ in höchster glorification vñ temporalischer perpetuiter vñ gleichsam æternitet stehen / dann kan solches durch sein clarificirtes neues Leben/ vñ firmamentische/ agnatische Wirkung/das mittel/ Leben vnd Gesundheit des Menschen nach Gottes Willen erhaltē/erlengern/vñ Kranckheiten curiren.

Nemet derowegē des besten Arabischen Goldes / zum reinesten durchgegossen vnd gesaubert/so viel gnug/solches destruiret per Spiritū acerrimū, zum besten/ dann repercutiret es/vnd abluiret die acetosiratem, vnd wañ es zum subtilsten ertrocknet/so machet es leicht vñ spongiös / darüber gießet dann einen Spiritū auri potentialis, so viel gnug/digeriret es in vase Hermeticæ clauso, per Menssem, so begibt sich auri tinctura, siue Sulphur in dē Spiritū, vñ tingiret solchen hochrot/dann denselben von der weissen Erde/so sich niedergeschlagen / sauber abgegossen/
 G iij vnd

Auri regenerations description.

104 Beschreibung der

vnd solchen Sulphur daß in dem Spli-
ritu repercutiret, so felle derselbe gar
schön vnnnd lieblich zu grunde/ welcher
zwar auch für sich alleine eine gewal-
tige Arznei vnd herrliche Stärkung
ist / Die weisse Erde aber/ darinnen
noch Mercurius vnd Sal auri verbore-
gen/ resoluiret in Spiritu Mellis, vnd
giesset ein wenig olei Tartari darun-
ter/ setzet solches in ein Keller / so cry-
stalliret sich das Sal solis in dem li-
quore gar schön vnnnd lieblich/ wie ein
viatriol, vnnnd solches colligiret lege-
artis, auch subtil vnd besonders/ vnd
behaltet es an einem gelinden warmen
Ort/ vnnnd endlich suchet auch durch
einen besondern Handgriff den Mer-
curium, dann coniungiret sie alle
drey/ in gewissem Gewicht/ vnd nach
Ordnung der Natur herwieder/ vnnnd
bringet sie in ihre regeneration, so ha-
bet ihr eine rinatur des Leibes vnd Ge-
sundheit/ in Form eines Rubin roten
Steines/ davon die dosis sehr klein/ a-
ber grosser Wirkung ist.

Wolte

Tartar Kranckheit. 105

Wolte man ein Particularischers
contortativum haben / nehme man
ein rein durchgegossenes Arabisches
Goldt / auff drach. ij vnd schmelze es
in dem sechzehenden Grad / des dazu
gehörigen Philosophischen Fwres
zum besten / dann nehmet des besten
fulmaiteren Silbers 4. Loth / das
schmelzet im andern Grad desselbigen
Fwres / vnd gieffet sie beyde zusamen /
diger x. i solches auff ein Monat / daß
zieheth die Feuchtigkeit davon / bis auff
ein weniges / cohibiret es wieder / vnd
zieheth es abe / bis sein gnuasam / dann
dessen etliche grana gegeben / ist eine
herrliche Sterckung des Herzens vnd
Gehirns / auch ganzen Leibes / vnd
eine fürtreffliche Arzenei in vielen
Kranckheiten.

Solis & Ar-
genti ani-
mati delicti-
prio. SIX

Diesem nach haben wir die magi-
steria & liquores Gemmarum, als
Saphyri, Hyacinthi, Smaragdi, Mar-
garitarum, Corallorum, &c. Die-
weil aber deren Vereitung vnd Ge-
brauch / vielfeltig beschriben / mag sich
jeder solcher bey den Chymicis erho-
len /

Magisteria
Gemma-
rum.

G v len /

len/dann sie auch gewaltige vnd kräftige Stärckungen seyn.

Roris materia.

So ist auch ferner vnter den regal oder general renovierenden vnd stärckenden kühlenden Arzneyen nicht der geringsten eine / der von jederman vngesehete Thaw/wie er des Nachts oder Morgens ex sinu auroræ auff die Kräuter gefallen / von der Sonnen vnbeschiene / morgens frühe gesamlet / vnd dann Natur gemäß künstlich præpariret worden / Diweil seine Herkunft von einer primaterialischen Wurzel der mineralium & metallorum, wie in dann auch die Philosophi ein spiritum Salis metallorum, vnd ein Schweiß der terrænischē Sonnen/nennen/vnd ihrer beyder Cognation, nach der præparation, in irer coniunction, wie auch die Magnetische / gewaltige attraction der firmamentischen grossen Sonnen/vñ seine eygene mercurialische/schnelle volatilitet solches gnugsam erweisen thun. Neben deme/ daß er die/durch des Tages Sonnen Nise gekränckete/ erschundenen/ verwelckten/

similiter

admirandum

est

Tartar Kranckheit. 107

welcketen/ertrockneten/abgematteten/
Krafft verlornen / vnnnd als todt dahin
hangenden Kräutern / wenn er sie be-
feuchtiget / so herrlich vn̄ lieblich erqui-
cket / erfreuwet / vnd gleichsam regene-
rirt, daß sie sich frölich widerum̄ auff-
richten / fortwachsen / zunehmen vnnnd
blühen / daß man sich darüber verwun-
dern muß / Vnd solches sol gleichwol
der Medicus nicht ansehen / als der
Bawer / vnd als ob etwan solches on-
gesehr geschehe / Oder die Natur ein
Menselein were / daß sie mit dir / als ei-
nem Nārrlein / wo zu du denn in glei-
chem nicht geschaffen / spielete oder
fāhnete / vnd dir solches vngesehr pro-
fitirete vnd zeygete. Sondern dies
weil es vns allen zu gutem erschaffen/
sollen wir auch von ihr / der Natur/
als vnserem Præceptorī lehrnen / vnd
ihrem gewöhnlichen Proceß Folge
leisten / nachdencken vnd gehorsamen
sollen / Darumb wie wir in der gros-
sen Welt sehen / daß der Thaw/
wann er doch noch rohe / vnd von sei-
ner Eytelkeit vngeschieden / bey den
Vege-

vegetabilien ein so grosses verrichtet/
denen er doch nur secundario, vnd als
ein MitKnecht dem andern zu gute er-
schaffen/er viel mehr/wann er von sei-
ner Superfluitet gereiniget/solches bey
dem Menschen/ als dem HErrn vnd
Regenten der-Creaturen / welchem es
primario zu gute erschaffen / auff sei-
nes Schöpfers Geheiß verrichten
werde / ihne nicht alleine gleich also /
sondern viel mehr erfreuen / stercken/
fühlen/auffrichten/gesunde/wachsend
vnd frisch behalten / vnd ihme also er-
sprichlich seyn werde / wann man nur
mit dessen Gebrauch fleissig anhalten
thut. Nemet derowegen des Lawes/
in Maio, Iunio oder Iulio colligiret,
eine ziemliche Notturffe / zum besten
gereiniget vnd clarificirt, filtriret, sol-
chen destilliret bis auff die helffte/was
dahinden blieben/schüttet hinweg/vn-
ter den Spiritum aber mischet zum re-
tentivo ein gewiß Gewicht clarificir-
ter calabrinischer Manna / digeriret
es auff ein Monat / dann reine filtrir-
et, vnd solches an kühlem Ort zum
besten

Roris prae-
paratio.

Tartar Kranckheit. 109

besten reserviret vnd behalten/ davon nach Gelegenheit/ ein oder mehr Löffel voll/ alle Morgen in gallicinio getruncken/ ist eine herrliche Kühlung/ Sterckung vnnnd Erhaltung/ in allen hitzigen/ abnehmenden/ wühtenden/ vnd schwindenden Kranckheiten/ eine wunderbarliche/ herrliche Arzney.

Die andern particular Sterckungen seynd gemein vnnnd oberheufft beschriben vnd bekandt/ derowegen ein jeder verständiger Medicus, solches nach jedes Patienten Natur vnd complexion, wird zu ordnen vnd administriren wissen.

Vnnnd endelichen dieweil sich diese Kranckheit so offte specificiret, vnd so wunderbarlich erzeiget/ so erfordert jede species auch eine sonderliche curam, derowegen man neben den General Arzneyen/ auch zur zeit der noht die Specialia gebrauchen mus/ damit eines jeden malits desto eher möchte hinweg genommen werden.

Darumb wann tartarus ein Ca. Curatio Ca-
tarrum verurfsachet/ so ist von noht-
tarrhi ex
tarrare.
ten/

116 Beschreibung der

ten / das man das Gehirn zum besten
stercke mit dem argento animato, von
v. zu vij. granis, oder mit dem magi-
sterio Margaritarum, Saphyri vñnd
jren liquoribus, dann darauff folgen-
de Lauge / zu abwaschung des Haupts /
eine Stunde vor dem Abendessen ge-
braucht / vñnd solches die Woche ein
par mahl widerholet.

Rec, Lixivii ex sarmentis vitium
facti gr.

Infunde Fol. Rosarum rubr.

Flo. Camomillæ.

Betonicæ. á M. i.

Fol. Senæ. drach. ij.

Agarici drach. j. f.

Misceantur & digerentur horas de-
cem, inde exprimentur pro usu.

Wolte sich hiervon der Catharrus
nicht stillen / sol man von folgenden Pil-
len / allemahl zwo Stunde nach dem
Abendessen / von einer zu dreyen / auch
wol fünffen gebrauchen / solche wer-
den ihn wunderbarlich stillen / vñnd des-
sen Beschwerung hinnenmen.

Rec.

Tartar Kranckheit. iii

Rec. Pul. Myrrhæ.

Storacis calamit.

Croci á drach. j.

Opii gran. xxi.

Misceantur, & cum Syrupo Rosato fiant pillulæ, magnitudine cicerû.

Wenn aber conatus expellendi zu ^{Febris tar-} ^{tarei.} schwach / vnd tartarum nicht per vomitum expelliren köndte / ob wol die Natur dessen gern loß seyn wolte / vnd dahero ein MagenFieber verursachet würde / Sol man kurtz vor dem Paroxylmo des Vitrioli albi vomitorii, oder Gillæ Theophrasti eine dosin, worinnen man es eynbringen kan / gebrauchen / vnd also dem erbrechen helffen / So offit man aber einmal evomirer hat / sol man alsbald einen guten Trunct Fleisch oder Erbeisbrühe / darinnen ein wenig Quittenkern gesottē / eyntrincken / würde sich nach disem der paroxylmus febrilis wider finden / sol man kurtz vor demselbigen eine dosin Laudani Opiati, oder defensivi generalis gebrauchen / vnd so offit febris wieder kompt / solches reiteriren.

Würde

112 Beschreibung der

Würde ihm eine Antimonialische Art influiret, so sol man ein Clystier inuiciren, von lauterem weislaginibus, darunter weder Wurzeln / Kräuter / Latwergen noch Feistigkeit / vnnnd solches nach Gelegenheit wiederhollet.

Curatio E-
surini tar-
tari.

Wann die Galle vnter den Tartar in den Magen leufft / sol man des Steinnes aus einer Ochsen Gallen / zum besten calciniret, à scrup. j. ad drach. l. eingeben / wird solches balde stillen.

Würde ihm eine Vitriolische / Esurinische Art influiret, sol man von dem Anodino alle Abende / nach erforderung der not / eine dosin gebrauchen / daneben den Magen offte schmieren / mit Lorbeer / Mastix / Wermut vnd Negelin Oele / Auch sol man viel Butter / Del vnnnd Feistes in Leib gebrauchen / vnnnd stetigst an wolfschmeckende Dingeriechen.

Mercurialis.

Wird er Mercurialisch / mag man den Stuelgängen / nach Leibeskräften / ihren Lauff lassen / Wolten sie aber zu sehr schwächen / sol man von dem

Tartar Kranckheit. 113

Dem croco Martis citrino drach. ſ. o=
der Laudano eine doſſn geben/wird es
ſich balde ſtillen. Wenn er Sulphu=
riſch oder Alcaſiſch worden/ ſol man
von dem deſenſivo generali eine do=
ſſn geben / wird deſſen ſtechen vnd
b. ennen baldt ſtillen.

Iſt er narcotiſch/ ſol man die Pa=^{Narconici.}
tienten hart binden vnd reiben/nieſend
machen/vnd daneben die Apoplectica
& Epileptica ſpecifica adminiſtriren,
vnd damit gewaltig anhalten.

Wann er diaphoretifch/ mag man ^{Diaphoretici}
nach Leibeskräftten den Schweiß auch
ergehen laſſen / ſo lange es Leibes=
kräfte ertragen mögen / wolte aber
Mattigkeit erfolgen / ſol man ſolchen
verwehren.

Würde er cautiſch / ſol man von ^{Cautici:}
einem guten reinen ſpiritu Terebin=
thini von v. zu ix. Gut in liquore cō=
uenienti gebrauchen/oder aber die in=
carnativa, Olibanum, Maſtichen,
Chelidoniã, Alchimillam, in Fleiſch=
brühe geſotten/trincken.

¶

Tarta.

114 Beschreibung der

Hæreditarii.

Tartarum hæreditarium mag man nicht curiren, es geschehe denn alleine beneficio quintæ essentiæ Solis, welche den Menschen ganz renoviret, vñnd alle Kranckheiten hin nimt.

Intestinalis.

Legt aber Tartarus in Intestinis coaguliret, wo er dann colicam &c. verursacht / sol man Salis fœcum Vini scrup. j. ad drach. s. eyngeden / in einer dünnen mucilagine seminū cotoneorum, vñnd dann ein Clystier von lauterem mucilagibus, nit von purgierenden Arzneyen / oder Feistem inticiret, vñnd nach gelegenheit wiederholt / solches nimt den bolarischen tartarum ex intestinis auch hinweg / vñnd verwehret dessen scharffe paroxysmos.

Mortalis.

Wann Tartarus mortalis vñnd ferrorichter Natur ist / vñnd paroxysmiren wolte / sol man eylendi mit obbeschriebenen / besten / sterckenden Arzneyen / gewaltig continuiren, jedoch stetigst darunter vermischen / von den liquoribus Gemmarum, & metallorum nobilium, so den statum malefi.

CORUM

Tartar Kranckheit. 115

eorum planetarum, interioris firmamenti, transplāntiren in benigniorem, vnd also verwehren sie/das influentia astrorum exterioris mundi nit in sie wircken kan/ oder das doch der paroxysmus verwehret oder gemindert werde/ vnd also keinen oder doch wenig Schaden bringe.

Were aber tartarus mansuetus vñ Mansueti.
aerisch/ sol man neben den general Arzneyen/ auch die fructus aëris, als Theriacalin, Mannam gebrauchen.

Wann tartarus Chronicus vnd Chronici.
aquosisch/ sol man die metallischen vñ mineralischen arcana vnter die andern vermischet gebrauchen.

Were er aber terrenisch vnd præteriens, sol man mehr die Opiata, anodina & dolorē mitigantia tempore paroxysmi, jedoch mit etwz vorbeschriebener Arzneyē vermischet gebrauchen/ vnd also zum fleissigsten anhalten.

Commoirte sich aber der Tartar Commoio
à dispositio-
nibus der
Gewittere.
vnd paroxysmirte, nach den dispositionen der Gewittere/ sol man sich in ein saulichtes Wasser setzen bis an den

R ij - Hals/

116 Beschreibung der

Nalß/ so balde der paroxysmus angehet/ vnd solches so offft vnd lange continuiren/ biß Gewitter vnd Schmerzen vergangen/ wird es ohne besondere Schmerzen abgehen.

A constellationibus.

Commovirte er sich nach den constellationibus, sol man vorgedachte confortativa generalia gebrauchen.

A tartaro Spirituali.

Paroxysmirte er à tartaro Spirituali, sol man deß Diuretici fixi á drach. l. ad scrup. ij. gebrauchen / damit er sich nun desto ehe reinigen könne/ vnnnd die Natur sich nicht so lange bemühen dörfse / vnd solches sol man auch nach Gelegenheit wiederholen.

A Cibo diffortiabili.

Würde commotio tartari verursacht / von vnannehmlichem Essen vnnnd Trincken/ sol man solche verendern/ vnd bessere erwählen.

Vnnnd also sol man ferner andere Ursachen seiner Bewegung / so viel möglich/ abschaffen / wobey man doch allezeit / mit den GeneralArzneyen zum fleißigsten continuiret, so wird

Tartar Kranckheit. 117

So wird der allmechtige / ewige Gott/
Gnade vnnnd Gedenken dazu geben/
Welchem sey ewiges Lob / Ehre/
Dreyß / Ruhm vnd Herrlichkeit / in
Ewigkeit / Amen /
Amen.

Eine Danck-
sagung zu Gott / für Er-
schaffung der Azenevischen
wunderbarlichen Wirkungen / so
Er in die Natur gepflan-
ket hat.

Ich dancke dir mit freu-
digem Herzen / du wol-
thätiger Gott / lieber
Herr / vnd getrewer Vater im
Himmel / durch deines Herzen elo-
nigen lieben Sohn IESUM
Christum / deinen Gesalbten /
H III vnsern